



KREIS KURIER

4. Jahrgang Nr. 2/2010

Samstag, 29. Mai 2010

www.rhein-pfalz-kreis.de



Liebe Leserinnen, und Leser!

Noch heute wird die Kreisverwaltung häufig „Landratsamt“ genannt, obwohl es diesen Begriff eigentlich schon vier Jahrzehnte nicht mehr gibt. Er stammt aus einer Zeit, als die Landkreise noch erheblich kleiner waren als heute. Während sich in der Vorderpfalz bis 1969 lediglich zwischen 36.000 und 60.000 Menschen „einen Landrat teilen“ mussten, sind es heute fast 150.000.

Das bringt schon einmal viel mehr repräsentative Verpflichtungen mit sich, aber die Zuständigkeitspalette ist inzwischen ebenfalls gewachsen. So trage ich beispielsweise auch die politische Verantwortung für das Gesundheitsamt, das früher eine selbständige Behörde war.

Der Landrat hält die notwendigen Fäden deshalb längst nicht mehr alle in der eigenen Hand, sondern verteilt die Führungsaufgaben innerhalb eines Kreisvorstandes. Hier hat es in jüngster Zeit Veränderungen gegeben, über die wir auf den Seiten 8 und 9 berichten. Ich nutze die Gelegenheit, mich für das Engagement der Team-Mitglieder einmal öffentlich zu bedanken. Alle bemühen sich, dass man im Rhein-Pfalz-Kreis weiterhin angenehm leben kann, versichert Ihnen

Ihr Landrat
Clemens Körner

Sonne vom Himmel, Wasser aus dem Rohr: Vier Jahrzehnte „Regen nach Maß“

Lambsheim/Otterstadt. Der Rhein-Pfalz-Kreis wird nicht umsonst als Gemüsegarten Deutschlands bezeichnet. Rund 57 Prozent aller Anbauflächen von Rheinland-Pfalz ermöglichen die Ernte einer Vielzahl an Gemüsesorten und Spezialitäten. Fruchtbare Boden und mildes Klima begünstigen das Wachstum – nur der natürliche Niederschlag reicht nicht aus. Ein überörtliches Beregnungssystem sorgt aber dafür, dass der Durst der Pflanzen dennoch gestillt werden kann.

Am Rand der Gemeinde Otterstadt befindet sich das Hauptpumpwerk des so genannten Wasser- und Bodenverbands zur Beregnung der Vorderpfalz, der seinen Sitz in Mutterstadt hat (Foto rechts). Aus dem Altrhein wird Wasser entnommen, etwa 13.000 Hektar landwirtschaftliche Fläche damit versorgt.

Erst am 13. April dieses Jahres hat sich der Verband erweitert. Auf der Gemarkung Lambsheim wurde nach dreijähriger Vorbereitung ein neues Druckerhöhungswerk in Betrieb genommen, das Lambsheim, Heßheim und Gerolsheim künftig ebenfalls beregnen soll. Rund acht Millionen Euro sind dafür investiert worden, etwa die Hälfte hat das Land beigesteuert, 30 Prozent finanziert der Beregnungsverband, 20 Prozent die Landwirte.

Dass diese Investition getätigt wurde, ist der Tatsache geschuldet, dass alle Brunnen rings um die Heßheimer Abfalldeponie sicherheitshalber geschlossen werden mussten. Die Wassergewinnung war damit lahm gelegt. Mit dem Anschluss an den Beregnungsverband ist die Zukunft der Sonderkulturen auf gut 750 Hektar Ackerland nun wieder gesichert.

Dafür musste die Hauptleitung des Verbandes laut dessen Vorsteher Heinz Merk

um 2,2 Kilometer verlängert werden. Hinzu seien Rohrleitungen auf einer Strecke von 30 Kilometern für das Verteilernetz gelegt worden.

„Regen nach Maß“ – so beschreibt der Verband seine Arbeit. Er leistet das, was angesichts der geringen Niederschlagsmenge in unserer Region von der Natur alleine nicht be-

Nur die Hälfte wird durch natürlichen Regen abgedeckt, der Rest kommt vom Beregnungsverband. Für Salat werden 65 Liter pro Quadratmeter zugegeben, für Zwiebeln sogar 250 Liter. Im Jahr 2005 betrug die Gesamtberegnung 16,8 Millionen Kubikmeter Wasser.

3.800 Hektar im Norden des Kreises „gelagert“. Insgesamt gibt es im Rhein-Pfalz-Kreis 13 Pumpstationen, wobei Mutterstadt mit 2.610 Hektar die größte Versorgungsfläche aufweist.

Doch nicht nur der Wassermangel im Sommer kann durch das überörtliche Beregnungssystem ausgeglichen werden, auch bei Frost haben die Landwirte davon Nutzen. Mit dem Nass aus dem Altrheinarm kann ein isolierender Eispanzer gebildet werden, der junge sprießende Pflänzchen unter Folien schützt.

Dass gerade Gemüse und Frühkartoffeln einen hohen Wasserbedarf haben, hatten die Landwirte schon in den 1950er Jahren festgestellt und nutzten damals das Brunnenwasser zur Ergänzung der natürlichen Wasserversorgung, was sich negativ auf den Grundwasserspiegel auswirkte. 1965 wurde auf Initiative der Kreisverwaltung schließlich der Beregnungsverband gegründet, 1970 das Hauptpumpwerk in Otterstadt gebaut sowie die Hauptzubringerleitungen verlegt. Finanzielle Unterstützung wurde damals von der EU und dem Land erbracht. Mittlerweile besteht ein 500 Kilometer langes Verteilernetz. Die Anbaufläche für Gemüse und Frühkartoffeln hat sich seit 1970 fast verdreifacht.

Geht es nach dem Präsidenten des Bauern- und Winzerverbands Süd, Norbert Schindler, soll sich die zu beregnende Fläche in den kommenden Jahren auf 22.000 Hektar ausdehnen. Eine Vorprüfung für das Gebiet nördlich der A 6 mit Beindersheim, Bobenheim-Roxheim sowie Groß- und Kleinniedesheim findet nach Angabe von Heinz Merk bereits statt.

Informationen zum Beregnungsverband gibt es unter der Rufnummer 06231 / 94260.



wältigt werden kann. So benötigt man beispielsweise vom Auspflanzen bis zur Ernte jeweils 100 Liter Wasser pro Quadratmeter.

Vom Hauptpumpwerk in Otterstadt aus werden 8.900 Hektar Land im Süden versorgt, im Zwischenspeicher bei Assenheim Wasser für

Von Schädlingsbekämpfung bis Erntebesleunigung: Kreis wichtiger Standort für die „Feld-Forschung“

Limburgerhof/Schifferstadt. Eine besondere Rolle im Bereich der Landwirtschaft spielt der Rhein-Pfalz-Kreis nicht nur als Gemüsegarten Deutschlands, sondern auch als Forschungsstandort. Sowohl im BASF-Agrarzentrum Limburgerhof als auch auf dem Queckbrunnerhof bei Schifferstadt wird dem Entwickeln und Entdecken besondere Bedeutung zugemessen.

Das von Carl Bosch gegründete Agrarzentrum Limburgerhof ist die Drehscheibe für die weltweiten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der BASF in den Bereichen Pflanzenschutz und -biotechnologie sowie in der Düngemittelentwicklung. Und das lässt sich das Unternehmen etwas kosten. Alleine im vergangenen Jahr wurden fast 1,4 Milliarden Euro in die Arbeit investiert, wie Pressesprecherin Annette Pohl vorrechnet. Der größte Teil (25 Prozent) floss in die Entwicklung landwirtschaftlicher Problemlösungen, gefolgt von der Konzernforschung (23 Prozent) und den „Performance Products“ (20 Prozent).

Innovation wird groß geschrieben bei den rund 1500 Mitarbeitern, zu denen Landwirte, Gärtner, Chemiker, Biologen und Kaufleute zählen. Auf 11.000 Quadratmetern Gewächshausfläche und 40 Hektar Freiland sind die Wissenschaftler neuen Wirkstoffen auf der Spur. Angebaut wird des Weiteren auf einer Nutzfläche von 500 Hektar auf dem benachbarten Gutsbetrieb Rehhütte.

Die Bekämpfung von Schädlingen und -insekten sowie von bestimmten Wildkräu-

tern, die auf einem Acker stören, stehen im Mittelpunkt der Forschung. Ausschlaggebend sind dabei die Bedürfnisse und Anforderungen der Kunden. Die sind in der ganzen Welt verteilt, sitzen nicht nur in Europa, sondern auch in den USA, in Asien, Kanada oder Japan. Als Innovationsbeispiele nennt Pohl das Metaflumizon, ein Insektizid mit – laut BASF - geringer Umweltauswirkung und Kixor, ein neuartiges Herbizid, das gegen dreiblättrige Unkräuter wirken und bei Mais, Soja und Getreide eingesetzt werden soll. Noch in diesem Jahr soll es in den USA eingeführt werden.

Im Bereich Pflanzenbiotechnologie kooperiert das Agrarzentrum mit 40 Universitäten und Forschungsanstalten weltweit. Nutzpflanzen für eine effizientere Landwirtschaft, eine gesündere Ernährung sowie zur Nutzung als nachwachsende Rohstoffe sollen entwickelt werden.

„Unsere Kunden profitieren von einem stetigen Strom an

innovativen Produkten“, stellt Pohl heraus. Auch in Sachen Patentschutz sei die BASF durch eine erfolgreiche Vermarktung von Pipeline-Produkten führend. In diesem Jahr rechnet das Unternehmen mit einem Umsatz von bis zu sechs Milliarden Euro.

Zwischen Theorie und Praxis

Doch nicht nur in Limburgerhof wird geforscht und entwickelt. Auch in der Nachbargemeinde Schifferstadt sind 15 Fachleute auf der Suche nach Möglichkeiten für einen umweltschonenden Anbau und eine frühe Gemüseproduktion. Sie widmen sich sowohl der Sortenprüfung als auch dem Pflanzenschutz. Der Versuchsbetrieb Queckbrunnerhof – geleitet von Dr. Norbert Laun – berät 750 Betriebe, so die Auskunft von Pressesprecherin Karin Postweiler. Er betreut insgesamt eine zusammenhängende Gemüseanbaufläche von 17.500 Hektar – die größte in Deutschland. Fortschritte in der Gemüseproduktion werden auf dem 22 Hektar großen Versuchs-



betrieb erarbeitet und mit Hilfe der Landwirte in die Tat umgesetzt und erprobt.

„Ziel ist es“, betont Postweiler, „die in Forschung, Industrie und bei den Betrieben vorhandenen Ansätze für Innovationen und Fortschritte im praktischen Gemüsebau zu bewerten und daraus praxistaugliche Verfahren zu entwickeln.“ Neue Anbautechniken und Sorten würden dafür geprüft, verschiedene Maßnahmen zur Gesunderhaltung der Pflanzen erprobt. In erster Linie soll die Forschung einer optimalen Dünger- und Wasserzufuhr dienen, um einen nachhaltigen Gemüseanbau zu ermöglichen.

Zu den Schwerpunkten der Arbeit zählen laut Karin Postweiler unter anderem die Stickstoffoptimierung bei Blumenkohl, Versuche für Folien- und Mehrfachab-

deckungssysteme bei Spargel, Stressprüfungen oder Rückstandsuntersuchungen zum Schließen von Bekämpfungslücken. „Durch die Lage mitten im Anbaubereich und die praxisnahe Produktionstechnik nutzen viele Kooperationspartner aus Wissenschaft und Industrie die Möglichkeit, Verfahren vor Ort zu prüfen“, stellt Postweiler heraus. Eine Drehscheibenfunktion zwischen Forschung und Praxis nehme der Versuchsbetrieb damit ein.

Seit 1990 ist der Betrieb vom Land gepachtet und dient als Forschungsstätte. Verschiedene Veranstaltungen unter dem Jahr sollen der Aus- und Weiterbildung dienen. So zählt Postweiler beispielsweise einen Feldtag Gemüsebau, Seminare oder Betriebsführungen auf. Auch bietet das Haus zahlreiche Ausbildungsplätze für den Gemüsebaunachwuchs.



Fruchtbarer Boden für neue Methoden in der Landwirtschaft: der Queckbrunnerhof bei Schifferstadt

Impressum:

Herausgeber:
Kreisverwaltung
Rhein-Pfalz-Kreis
Europaplatz 5
67063 Ludwigshafen

REDAKTION
Jürgen Schwerdt
Susanne Kaiser
Telefon: 0621/5909-333
Fax: 0621/5909-47-333
E-Mail:
redaktion@kreis-kurier.net

DRUCK
Oggersheimer
Druckzentrum GmbH
Flomersheimer Str. 2-4
67071 Ludwigshafen

ANZEIGENBERATUNG &
LAYOUT
Fieguth-Verlag
GmbH & Co. KG
Rainer Zais
Friedrichstr. 59
67433 Neustadt

Telefon: 06321/3939-60
Fax: 06321/3939-66
E-Mail:
anzeigen@kreis-kurier.net

Der Rhein-Pfalz-Kreis-Kurier erscheint vierteljährlich mit einer Auflage von 60.000 Exemplaren und wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte des Rhein-Pfalz-Kreises verteilt.

Mehr als 200 Gutscheine von über 100 Partnern

Über 100 Teilnehmer aus dem Rhein-Pfalz-Kreis

- Kaffee Kultur
- Andechser
- Gasthaus Almensee
- Restaurant Marktschänke
- Rüdigers Kochart
- Meer 4 Kids
- Biospärenhaus
- Sea Life
- Hemshofschachtel
- uvm

Bestellhotline:
Tel: 06341 - 896 30
Fax: 06341 - 14 41 17
E-mail: info@two-clever.de

[Freizeit] : [Kultur] : [Genießen]

Das clevere Gutscheinebuch im Scheckheftformat

www.twoclever.de

gültig bis 31. Dezember 2010

Für den kleinsten Einsatz von 19,95€ mehrere 1.000€ sparen!

Die Spargelmetropole des Kreises heißt Dudenhofen: Königsgemüse lockt selbst Norweger an

Dudenhofen. Beim Gedanken an Dudenhofen, Heimatgemeinde von Landrat Clemens Körner, kommen sie einem in den Sinn: schön gewachsene, fleischige, weiße Spargel. Kein anderer Ort hat mit dem Asparagus in den vergangenen Jahren so viel Aufsehen erregt. Wenngleich der offizielle Spargelstich in diesem Jahr nicht in Dudenhofen stattfand: Zum traditionellen Spargelessen in die Festhalle pilgern seit dem 25. April jeden Sonntag Hunderte Feinschmecker. Zirka 1300 Kilo Spargel werden jährlich verzehrt.

Organisiert wird die Veranstaltung, die bis in den Juni hinein dauern wird und ins Spargelfest mündet, von einer ARGE – einer Arbeitsgemeinschaft also. Dahinter steckt ein Zusammenschluss von neun ortsansässigen Vereinen: Geflügelzüchter, Radfahrer, Turner sowie die katholische Frauengemeinschaft, der Kirchenchor St. Cäcilia, die Kolpingfamilie, Ruandakreis, der MGV Cäcilia, der Pfälzerwaldverein und der VdK stemmen gemeinsam den Ansturm auf den Gaumenschmaus.

Dass Emil Münzer die organisatorischen Fäden in den Händen hält, ist ebenso Tradition wie die Aktion an sich. „Das Spargelessen gibt es



seit 1974“, erinnert er an die Anfänge und erzählt: „Das Spargelfest fand zu dieser Zeit im Zelt auf dem Festplatz statt. 1974 war die alte Turnhalle zur Festhalle modernisiert worden. Somit war es möglich, Spargelessen zum Spargelfest anzubieten.“ Ab 1980 seien an fünf, ab 1987 an sechs und ab 1995 an sieben Sonntagen die Türen der Festhalle dafür geöffnet worden. Die Steigerung zeigt die große Nachfrage.

„Wir haben Besucher vom Baby bis hin zu Gästen mit 100 Jahren“, sagt Münzer. Sowohl Einzelpersonen als

auch Familien und Gruppen nutzten die Chance, sich das frische Königsgemüse servieren zu lassen. „Besonders gefragt sind Stangenspargel mit Schnitzel oder gekochtem Schinken sowie Spargelgemüse mit Schnitzel oder Omelett“, hat Münzer festgestellt. Im vergangenen Jahr, erinnert er sich, habe sogar eine Reisegruppe aus Norwegen die Chance genutzt, eine Kostprobe zu nehmen.

„Zu unserem Stammpublikum von zirka 70 Prozent kommen ständig neue Gäste“, informiert der Motor der Aktion und freut sich

gleichermaßen über die erfolgreiche Mund-zu-Mund-Propaganda. Die ganze Bundesrepublik und das europäische Ausland nennt Münzer als Einzugsgebiet. „Von Dudenhofenern wird das Angebot weniger angenommen, da diese Spargel schälen können und wollen sowie diesen auch zubereiten können“, betont er mit einem Augenzwinkern.

Um dem Ansturm in der Festhalle Herr zu werden, finden sich samstags bereits an die 25 Frauen und Männer aus der ARGE ein, die die riesige Spargelmenge schälen. „Sonntags sind bis zu 30 Personen im Einsatz“, so Münzer. Bezogen werde das Gemüse natürlich vor Ort, bei Theo Beck auf dem Martinshof und bei Roni Zürker.

„Das Spargelessen ist nach wie vor sehr beliebt“, kann Emil Münzer mit Freude berichten. Verstärkte Angebote im vorderpfälzischen Raum hätten den Andrang zwar etwas geringer werden lassen, aber das beunruhigt den Hauptorganisator nicht: „Dadurch ist es wieder gemütlicher in der Festhalle.“

Das Spargelessen findet nochmals statt am 30. Mai sowie am 6. und 13. Juni, jeweils 11 bis 14 Uhr.

Sportliche „Vorspeise“

Dudenhofen. Passend zur Fußball-Weltmeisterschaft wird das Spargelfest in Dudenhofen dieses Jahr um eine sportliche „Vorspeise“ ergänzt. Bereits am Donnerstag, 10. Juni, 19 Uhr, wird eine Auswahl der Lottoelf gegen die Traditionself der Gemeinde beim Fußballverein (FV) in der Iggelheimer Straße antreten. Die Einnahmen sollen dem Kinderhospiz „Sterntaler“ zugute kommen.

Offiziell eröffnet wird das Spargelfest am Freitagabend, 11. Juni, auf dem Festplatz. Dabei soll auch der schönste, größte oder kurioseste Spargel gekürt werden. Die Guggemusiker der „Walsemer Gasse-rassler“ werden den Besuchern zunächst einheizen, bevor „Die Krainer 6“ die musikalische Unterhaltung übernehmen.

Samstags ab 17 Uhr spielt die Band „Undercover“, sonntags zum Weißwurstfrühstück sind „Anplagd“ zu hören. Am letzten Spargelfest-Tag, dem 13. Juni, werden die Schenken um 16 Uhr schließen. Deutschland kickt dann in Südafrika nämlich gegen Australien – zum Nachschinken!

Info

Das Thema Landwirtschaft wird im nächsten **Heimatjahrbuch** des Rhein-Pfalz-Kreises einen Schwerpunkt bilden. Das Buch erscheint voraussichtlich Mitte November. Die letzte Ausgabe war Schwerpunktmäßig dem Sport gewidmet.

MWF-Überdachungen nach Wunsch

für Balkone, Terrassen, Hof, Freisitz, Pergolen, Carport, Vordächer, Wintergärten in Holz, Stahl und Alu.

Info-Anruf genügt:

Hr. Heck, Frankenthal, ☎ (06233) 4593256

Hr. Korelus, Speyer, ☎ (06232) 6051394

Erfahren - zuverlässig - preiswert



Renovierte ETW, 54 qm in Frankenthal zu verkaufen. 3 Minuten zum Zentrum. EBK, 2 Zimmer, Tageslichtbad, Gästetoilette, Abstellraum, Balkon, Etagenheizung, Keller, TG-Platz, 3. Etage, Lift. 58.000 €, Provision frei.

Tel. 06239 / 23 93 nach 16.00 Uhr



Hans Schuster & Sohn Elektro-Technik

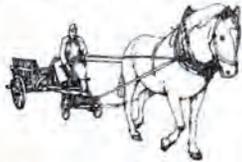
- Ausführung sämtlicher Elektroarbeiten
- Telefon- und Antennenanlagen
- Reparatur von Haushaltsgeräten
- **Miele** Fachhändler

Friedenstraße 2 · 67125 Dannstadt · Telefon (06231) 7737 · www.hans-schuster-sohn.de

Erfrischend anders...

www.WEINGUT-MERKEL.de

Großniedesheimer Str. 6
67259 Kleinniedesheim / Pfalz
Telefon 0 62 39 / 86 65



**Probieren Sie selbst
an unserem
Hoffest am 4. Juli!**

WEINGUT MERKEL
KLEINNIEDESHEIM-PFALZ

K o M o t a ■ ■ ■

Solutions

67157 Wachenheim
Weinstraße 90
Internet: www.komota.de

Telefon: (0 63 22) 9 54 75 - 0
Telefax: (0 63 22) 9 54 75 - 8
E-Mail: info@komota.de

Telefonanlagen, Service und
Montagen für Verwaltung,
Handwerk und Industrie



**Haben Sie schon an Ihren
Heizöl- oder Dieseltank gedacht?**

Wir bieten an
Reinigung
von einem
5.000-l-Erdtank
und Entsorgung von
50 l Ölschlamm

€ 267,-
incl. MwSt.



HEIZÖL - HAUk

☎ 0 62 31 - 28 09
06 21 - 57 33 01

FLYER
Innovation in Mobility

Einschalten, Aufsitzen, Lächeln...
Überzeugen Sie sich selbst während
Ihrer Testfahrt mit einem FLYER Elektrovelo...




**Flyer-Elektrovelo-
Probefahrtwochenende**

Sie wählen das für Sie passende Modell aus verschiedenen Flyer-Elektrovelos aus. Wir stehen Ihnen gerne beratend zur Seite! Bitte reservieren Sie Ihr Wunschwochenende vorab telefonisch bei uns.
Preis für ein Wochenende 50.- EUR.

Radhaus KOCH

Radhaus Koch
www.radhaus-koch.de
Im Vorderkehr 12 b
67112 Mutterstadt
Tel.: 0 62 34 / 92 96 40

**Der nächste Kreis-Kurier erscheint
am 28. August 2010.**

Anzeigenhotline:
Tel. 06321 3939-61 / Fax: 06321 3939-66
Mail: anzeigen@kreis-kurier.net

Spritzige Idee sorgt für Spenden: Neuer SchlosSecco erhältlich

KLEINNIEDESHEIM. Auch dieses Jahr soll ein SchlosSecco helfen, das bedeutendste Bauwerk Kleinniedesheims zu erhalten. Zur Vorstellung des

spritzigen Tröpfchens war sogar die Pfälzische Weinkönigin Gabi Klein gekommen. Die Idee des ortsansässigen Winzer-Ehepaares Sonja und

Andreas Merkel wurde 2009 zum ersten Mal in die Tat umgesetzt und brachte auf Anhieb 2.570 Euro in die Kasse der Stiftung zur Erhaltung des Kulturgutes Schloss Kleinniedesheim. Von jeder verkauften Flasche stellten die Erzeuger nämlich 2 Euro für den guten Zweck zur Verfügung, und schon im letzten Herbst war alles ausverkauft.

Das künstlerisch gestaltete Etikett aus der Feder von Paul Schandin, der seit Jahrzehnten selbst im Schloss lebt und arbeitet, dürfte in Ergänzung zum Inhalt mit zum Erfolg der Premiere beigetragen haben. Es wurde daher beibehalten.

Erhältlich ist der SchlosSecco direkt beim Weingut Merkel, nur wenige Meter vom Schloss entfernt.



Freuen sich über den Erfolg des Spenden-Secco: Verbandsbürgermeister Klaus Schütz, Landrat Clemens Körner, Weinkönigin Gabi Klein und Ortsbürgermeister Ewald Merkel, der gleichzeitig Stiftungsvorsitzender ist. (von links)

Ohne Übung auf (Rad-)Touren kommen: „Pedelecs“ zum Mieten

Altrip/Mutterstadt. Radeln soll in der Pfalz künftig auch Untrainierten noch mehr Spaß machen: Die Ferienregion bietet den Urlaubsgästen und anderen Interessierten als erste des Landes in vielen Orten Elektrofahrräder der Marke „Swiss Flyer“, bei welchen die Muskelkraft im Bedarfsfall durch einen Elektromotor unterstützt wird.

Im Rhein-Pfalz-Kreis wurden jetzt im Beisein von Landrat Clemens Körner die ersten zwei Vermietstationen eröffnet. Bei den Pionieren handelt sich um das Hotel Darstein an der „Blauen Adria“ bei Altrip und das Radhaus Koch in Mutterstadt. Sowohl im „Gemüsegarten Deutschlands“ als auch in den Rheinauen mit ihren Seen und uralten Wäldern ist somit jetzt Radfahren mit eingebautem Rückenwind möglich. Insgesamt bieten in der Pfalz derzeit 56 Vermietstationen etwa 114 Räder an und kümmern sich auch um Reparaturen und Service.

Das pfalzweite Netz an Vermiet- und Akkuwechsel-Stationen, das in den nächsten Monaten aller Voraussicht nach noch weiter wachsen wird, ist auf Initiative der Pfalz-Touristik und der regionalen Tourismusbüros in enger Zusammenarbeit mit der movelo GmbH in Bad Reichenhall entstanden.

Die sogenannten Pedelecs des Schweizer Herstellers Bi-



Gingen gemeinsam auf Jungfernfahrt: Udo Koch, Clemens Körner und Frank Darstein (von links)

keTec fahren nicht schneller als 25 Kilometer und erfordern keinen Führerschein. Sie bieten dem Nutzer drei Unterstützungsmodi (50, 100 und 150 Prozent Unterstützung der eigenen Tretkraft), einen extratiefen Einstieg sowie eine einfache und komfortable Bedienung. Dadurch ist selbst bei Steigungen, bei Gegenwind oder auf langen Strecken ein maximales Fahrvergnügen garantiert.

Als Partner für das Projekt konnte die Pfalz-Touristik

Fahrradgeschäfte, Hotels, Campingplätze sowie Touristikbüros begeistern. Unter „www.movelo.com“ sowie unter „www.pfalz.de“ können sich Interessenten künftig über die breite Palette an Vermietstationen informieren. Außerhalb der Rhein-Pfalz-Kreis-Grenzen befinden sich die nächstgelegenen in Bad Dürkheim, Deidesheim, Germersheim, Kallstadt, Neustadt, Speyer und St.Martin. Ein Akkuwechsel ist darüber hinaus auch in Haßloch und Maikammer möglich.

Radler und Wanderer dürfen sich freuen: Neuer Weg von Kreis zu Kreis

Rödersheim-Gronau/Gönnheim. Zwischen dem Rhein-Pfalz-Kreis und dem Landkreis Bad Dürkheim gibt es ein neues Bindeglied. Es handelt sich um einen kombinierten Rad-, Geh- und Wirtschaftsweg entlang der Kreisstraße 20 Rödersheim-Gronau/Gönnheim.

Der Bau hat gut 250.000 Euro gekostet. Hinzu kamen rund 22.000 Euro für eine ökologische Ausgleichsfläche, weil die Trasse entlang eines Bachlaufes angelegt wurde und dadurch nach Auffassung aller Beteiligten besonders attraktiv ist.

Insgesamt flossen in die grenzüberschreitende Ortsverbindung in den letzten Monaten rund 540.000 Euro, denn parallel erfolgte ein Bestandsausbau der benachbarten Auto-Fahrbahn. Den Löwenanteil finanzierte das Land Rheinland-Pfalz.



Gaben „schnittig“ freie Fahrt (von links): Ortsbürgermeister Karl Arnold (Rödersheim-Gronau), Erster Kreisbeigeordneter Erhard Freunscht (Kreis DÜW), Staatssekretär Alexander Schweitzer (Verkehrsministerium Rheinland-Pfalz), Erster Kreisbeigeordneter Michael Elster (Kreis RP) sowie die Verbandsbürgermeister Günter Beckstein (Dannstadt-Schauernheim) und Udo Kittelberger (Wachenheim).

Broschüre für Bewegungshungrige: Ausflüge ohne Auto

Mannheim. Speziell für die jetzige Jahreszeit, die viele in der Freizeit nach draußen lockt, hat der Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) eine Neuauflage seiner beliebten Broschüre mit über 90 Tipps für Sport und Spaß in der Metropolregion erstellt.

Neben Wanderungen und Besichtigungen draußen in der Natur sowie sportliche Aktivitäten wie Schwimmen, Klettern und Nordic Walking zeigt die Broschüre, wo und wann man autofrei radeln und inlinern kann. An den Winter ist mit dem Thema Eissport ebenfalls gedacht. Natürlich gibt das Heft jeweils auch Auskunft darüber, wie man mit öffentlichen Verkehrsmitteln ans Ziel kommt. Adressen und andere nützliche Hinweise ergänzen das Informationsangebot.

So erfährt man beispielsweise auf Seite 18 etwas über die Geschichte des Jacobs-

weges, der auch den Rhein-Pfalz-Kreis durchquert. Ein Teilstück, gerade genug für eine ambitionierte Tages-tour, führt vom Speyerer Dom aus am Altrhein vorbei nach Germersheim. Somit besteht also unter anderem auf Römerberger Gemarkung eine Einstiegsmöglichkeit. Wer sich lieber schneller fortbewegt, wird etwa auf

Seite 60 fündig. Hier ist eine Inlineskate-Route von Mannheim über Lampertheim nach Worms beschrieben. Die Broschüre ist kostenlos zum Beispiel im Kreishaus (an der Prospektwand im Foyer gleich neben der Treppe) erhältlich.

Weitere Infos findet man im Internet unter www.vrn.de.



Dachdeckerangebot:

Abriß- und Schuttabfuhr (entsorgen) der Dachfläche, Unterspannbahn und impr. Konterlatte, impr. Lattung (einklatten), eindecken mit:

Eisenberger Tonziegel E 32, E 20, E 80
ergibt
inkl. Gerüst m² € **34,-**

Maleringeangebot:

Abstrahlen der Fassaden mit Hochdruckreiniger, Grundierung satt einlassen, Voranstrich, Hauptanstrich (deckend), Farbton nach Wahl, Qualitäts-Fassadenfarbe nach VOB genormt
Marke BriLux oder Sto Lotusan

inkl. Gerüst nur m² € **14,-**

Alle Angebote enthalten An-/Abfahrt, Material- u. Lohnkosten

Dachdeckerei GdBR | **Maler- u. Lackierermeister**
Kreutzner | **Kroneberger**

Vollwärmeschutz, Dachdeckerei-, Zimmermanns-, Spenglerarbeiten, Kaminanierung, Maler-/Tapezier-/Verputzarbeiten, Gerüstbau
Freuen Sie sich auf ein preiswertes Angebot von Herrn Kreutzner.

Wattenheim (DÜW) • ☎ 0 63 61 / 91 58 55

Wattenheim

Neu in Bad Dürkheim

Schau'n Sie mal rein!

Wir zeigen Ihnen in unserer Fenster- und Wintergartenwelt die neue Generation am Fenster-Markt:

Termine nach Vereinbarung

REHAU Geneo®

Hightech in der Energieeffizienz für Neu- und Altbauten



FENSTER-FABRIK WINTERGÄRTEN

Weinstraße Nord 19a
67098 Bad Dürkheim
Tel. (0 63 22) 9 89 01 33

achim.sebastian@bechtoldfenster.de



Wir beraten Sie auch gerne zu Hause!
Vereinbaren Sie einen Termin.

Ticket 24/Ticket 24 PLUS

Bringt Ihren Tag auf Touren.

Schnäppchen jagen, ausgehen oder Feste feiern: Mit dem Ticket 24 sind Sie ab 5,20 Euro auf unseren Linien gut unterwegs. Nehmen Sie Ihre Familie oder Freunde doch gleich mit: Das Ticket 24 PLUS für bis zu 5 Personen ist perfekt für jede Spaßgesellschaft. Und das schon ab 9 Euro. Infos unter www.vrn.de oder unter 01805.8764.636

(14 Cent je Minute aus dem Festnetz, aus Mobilfunknetzen abweichende Preise, ab 1. März 2010 max. 42 Cent pro Minute)



Tarif 1/2010

Einfach ankommen.



Jugendorchester musiziert: Von Bach bis Britten

Dannstadt-Schauernheim. Für Montag, 31. Mai, 19.30 Uhr, lädt die Musikschule des Rhein-Pfalz-Kreises zu einem Konzert ihres Jugendorchesters ein. Die Veranstaltung findet im Zentrum Alte Schule Dannstadt-Schauernheim statt.

Unter Leitung von Dariusz Durczok spielen die Nachwuchstalente das Konzert d-

moll BWV 1043 von Johann Sebastian Bach, die „Simple Symphony“ für Streichorchester von Benjamin Britten sowie Modest Mussorgskis „Hopak“. Als Solistinnen wirken Franziska Klein und Dorothee Rittthaler mit, beides Violin-Schülerinnen von Theresia Segeth-Durczok an der Kreismusikschule. Eintritt: 4 Euro (ermäßigt 2 Euro).

Musikschuljahr endet sang- und klangvoll

DANNSTADT-SCHAUERNHEIM. Zum Ausklang ihres laufenden Schuljahres veranstaltet die Musikschule des Rhein-Pfalz-Kreises noch zwei weitere Konzerte.

Am Freitag, 11. Juni, 19 Uhr, stellen sich im Zentrum

Alte Schule Dannstadt-Schauernheim Instrumentalisten aus den verschiedenen Fachbereichen vor, am Donnerstag, 1. Juli, 19.30 Uhr, treten an gleicher Stelle die Sängerinnen und Sänger von „Juventus Vocalis“ auf.

Hans-Helmut Fensterer Rechtsanwalt

Spezialgebiete:
Erbrecht - Familienrecht - Vereinsrecht

Altestraße 34, 67258 Heßheim

Telefon: 06233 / 70403, Fax: 70322

E-mail: recht@fensterer-ra.de
Internet: www.fensterer-ra.de



Palatinum als Hoppetosse-Hafen: Pippi segelt in den Kreis

Mutterstadt/Schifferstadt.

Das Mutterstadter Palatinum verwandelt sich demnächst ins berühmte Taka-Tuka-Land, und am Dienstag, 8. Juni, sowie am Mittwoch, 9. Juni, geht dort jeweils um 18 Uhr Pippi Langstrumpf mit ihrem Gefolge vor Anker.

Verantwortlich dafür, dass die geistige Tochter von Astrid Lindgren auf der Hoppetosse durch den Rhein-Pfalz-Kreis segelt, ist die Kreismusikschule, deren „Fußgönheimer Spielkreis“ unter Leitung von Bine Stoll ein entsprechendes Musiktheaterstück einstudiert hat. Das beginnt damit, dass ein feiner Herr die Villa Kunterbunt kaufen will, und erzählt von ebenso turbulenten wie lustigen Abenteuern. Die neunzig Mitglieder des Ensembles schlüpfen dabei in die verschiedensten



Rollen bis hin zum Äffchen „Herr Nilsson“ und unterhalten ihr Publikum darüber hinaus sowohl mit Instrumentenklang als auch mit Gesang. Zur Vorbereitung beziehen die Kinder und Jugendlichen vom 2. bis 6. Juni eine Art Trainingslager im Paul-von-Denis-Schulzen-

trum Schifferstadt. Eintrittskarten für die beiden Aufführungen sind ab sofort in der Lindenapotheke Limburgerhof, der Rathausapotheke Mutterstadt und der Engelpotheke Schifferstadt erhältlich. Sie kosten für „kleine Leute“ 2 und für „große“ 3 Euro.

Neuer Erfolg für Juventus Vocalis: Platz 3 auf Bundesebene

Dannstadt-Schauernheim. Die jungen Sängerinnen und Sänger von „Juventus Vocalis“ haben Mitte Mai einmal mehr bewiesen, dass sie zu den besten der Nation gehören. Beim 8. Deutschen Chorwett-

bewerb in Dortmund erreichte der Kinderchor unter der Leitung von Judith Janzen in der Kategorie „gleiche Stimmen, bis 16 Jahre“ mit seinem Auftritt immerhin einen 3. Preis. Vom Grup-

pensieg trennten ihn lediglich 0,6 Punkte. Getragen wird das Ensemble von der Musikschule des Rhein-Pfalz-Kreises und der Verbandsgemeinde Dannstadt-Schauernheim.

Die seriöse Kapitalanlage 2010
DAS RHEIN-PFALZ-STIFT, Waldsee
Langfristig konkurrenzfähige
Einzelpflegeappartements als Kapitalanlage

Kaufpreis ab
€ 116.400,-

Fordern Sie das
Exposé an unter
Tel: 06322 680993
oder 0172 6801560



Investieren Sie Ihr Kapital in hochwertige Einzelpflegeappartements im RHEIN-PFALZ-STIFT, Waldsee.

Ein exponierter Standort, inmitten der Metropolregion RHEIN-NECKAR.

Hochmodernes, innovatives und individuelles Pflege- und Betreuungskonzept in kleinen Wohngruppen.

Bankgeprüfter Betreiber/notarieller Mietvertrag - hoher Ertrag/€ 12,- m² Mieta.

Notariell gesicherte Aufnahmegarantie bei Pflegebedürftigkeit.

Vergleichen Sie vor allem den Standort, das Baukonzept (100% Einzelpflegeappartements) und das Betriebskonzept - dies sind die Parameter für die Nachhaltigkeit Ihrer Kapitalanlage! Wir beraten Sie gerne!

Ausführung: Heberger Hoch-, Tief- und Ingenieurbau GmbH/Schifferstadt

G & D Zukunft-Haus, Bauträgergesellschaft mbH

Im Stephansstück 19

67098 Bad Dürkheim

www.zukunft-haus.org · mail@zukunft-haus.org



Rheinländer und Pfälzer auf der Bühne: Musikalisches Mundart-Menü

Otterstadt. Vorspeise pälzisch, Hauptgericht kölsch – so sieht das musikalische Menü aus, das der Otterstadter Hobby-Konzertorganisator Dr. Lothar Daum dieses Jahr in der Sommerfesthalle seiner Heimatgemeinde serviert. Termin: 19. Juni.

Den Auftakt macht um 19 Uhr die siebenköpfige Partyband Grand Malör aus heimischen Gefilden, während ab 21 Uhr die Jungs von „Brings“ aus Köln für eine „superjeile Zick“ – so der Titel ihres größten Hits - sorgen wollen. Wer nicht nur auf den Ohrenschaum Appetit hat, ist schon ab 18 Uhr bei den örtlichen Vereinen im Biergarten vor der Halle an der richtigen Adresse.

Eine Veranstaltung mit deutschsprachiger Unterhaltungsmusik und Open-Air-Atmosphäre gibt es in der Alrheingemeinde schon seit sechs Jahren jeden Sommer. Die Stilrichtungen waren da-



bei bislang höchst unterschiedlich – von Guildo Horn mit seinen Schlagern bis zum Mittelalter-Rock.

Nähere Infos gibt's im Internet unter „sommerfesthalle.otterstadt.de“, Vorverkaufskarten unter anderem in den Geschäftsstellen und Servicepunkten des „Rheinpfalz“-Verlags.

Gewinnchance für rheinisch-pfälzische Paare

Stammen Sie aus der Pfalz und Ihr Mann oder Ihre Frau aus dem Rheinland? Dann – oder auch bei der umgekehrten Gemengelage – können Sie mit dem Kreis-Kurier zwei Freikarten für diesen Mundart-Abend der modernen Art mit „Brings“ und „Grand Malör“ gewinnen. Einladen wollen wir dazu gleich drei

solcher rheinisch-pfälzischen Paare. Bewerbungen mit Angabe der beiden Geburtsorte bitte per E-Mail an redaktion@kreis-kurier.net oder per Postkarte an die Kreisverwaltung, Öffentlichkeitsarbeit, Postfach 217255, 67072 Ludwigshafen. **Einsendeschluss: 11. Juni 2010.** Die Auswahl erfolgt per Los.

entdecker lieben bekanntes

Kinder sind geborene Entdecker. „Jugend forscht“ unterstützen wir deshalb schon seit mehr als 40 Jahren und erfinden unser Angebot für die Region immer wieder neu: von den Mitmachlaboren über Online-Spiele bis hin zu Schulmaterialien. Wenn wir jungen Forschern Raum für Ideen geben, dann ist das Chemie, die verbindet. Von BASF.
www.basf.com/mit-uns-gewinnt-die-region

Ein Drittel aller
in der

5 Jahre

Mitmachlabore
Region Nord

 **BASF**

The Chemical Company

Ursula Heberger verabschiedet: Wechsel im Kreisvorstand



Sie ist dann mal weg. Nach gut zwei Jahrzehnten Kreispolitik, davon zwölf Jahre als Kreisbeigeordnete, hat sich Ursula Heberger (FWG) aus dem Ludwigshafener Kreishaus verabschiedet. Ende März gab sie ihren Geschäftsbereich mit Umweltschutz, Landespflege, Naherholung, Wasser- und Landwirtschaft, Wirtschaftsförderung und Gewässerzweckverband an Landrat Clemens Körner (CDU) ab. Ihr Beigeordneten-Amt „erbte“ unterdessen Parteifreundin Rosemarie Patzelt.

Zielstrebig und direkt in politischen Entscheidungen ist die 65-Jährige, in deren Adern deutsch-österreichisches Blut fließt, immer gewesen. „Wenn man zu dem einen Ja sagt, muss man in Konsequenz zu dem anderen Nein sagen – das ist eben so. Das muss man aushalten können und lernen“, merkte Ursula Heberger in ihren Abschiedsworten an und zog Bilanz: „Ich habe alles mit sehr viel Freude und Spaß gemacht – wenn auch nicht immer zur Zufriedenheit aller.“ Der Dank der in Schifferstadt lebenden, gelernten Arzthelferin galt all ihren Mitarbeitern. Nur durch deren unterstützenden Einsatz hätten Projekte in Hebergers Amtszeit umgesetzt werden können.

Auf einige bedeutende wies Clemens Körner bei ihrer Verabschiedung hin. Unter anderem merkte er mit einem Lachen an: „Sie hinterlassen mir so viele Flächen,

dass ich der größte Landwirt im Rhein-Pfalz-Kreis bin.“ Der Landrat erinnerte außerdem an den schweren Kampf um die Fischauflusstiegstreppe bei Limburgerhof. „Mit dem Thema war Ursula Heberger Vordenkerin. Was heute in den Wasserrichtlinien aufgenommen ist, wurde bei uns schon praktiziert“, stellte er fest. Früh Beachtung geschenkt habe die ehemalige Kreisbeigeordnete der Biotopvernetzung, so Körner. Der Riesenspagat zwischen den Bedürfnissen der Mitglieder des Rheinauenvereins und der Camper sei Heberger gelungen, die Wirtschaftsförderung vorangetrieben worden. „Das angekaufte Bruchgelände in Limburgerhof“, hob Körner besonders hervor, „ist ein Stern in unseren Auen.“

Stillstand ist ein Fremdwort für Ursula Heberger. Auch im Privaten. Zahlreiche Umzüge – bedingt durch den Beruf des Vaters als hochrangiger Beamter – prägten ihre Kindheit. Tokio und Florenz zählten zu den fernen Zielen, in der das Leben gestaltet werden musste. Ihre politische Laufbahn begann die zielorientierte Frau mit der Leidenschaft zu Puppenstuben, Fotografie und Reisen in der Freien Wählergruppe (FWG) Schifferstadter, deren Vorsitzende sie von 1979 bis 2007 gewesen ist. Als Dritte Kreisdeputierte gehörte sie bereits von 1989 bis 1991 zu den ehrenamtlichen Stellvertretern des

Was sind Beigeordnete?

Der Landrat hat im Rhein-Pfalz-Kreis traditionell drei Stellvertreter(innen), die vom Kreistag gewählt werden. Bis 1994 hießen sie Kreisdeputierte, waren vorwiegend mit repräsentativen Aufgaben betraut und ausnahmslos ehrenamtlich tätig.

Durch eine Gesetzesänderung wurden sie dann zu Kreisbeigeordneten. Seither dürfen sie auch eigene Geschäftsbereiche in der Verwaltung übertragen bekommen und ihre Tätigkeit zum Teil hauptberuflich ausführen. Letzteres trifft im Rhein-Pfalz-Kreis nur für den Ersten Beigeordneten zu.

Landrates Ab 1994 war sie dann Fraktionsvorsitzende im Kreistag, bis sie schließlich 1999, 2004 und 2009 zur Kreisbeigeordneten gewählt wurde.

Rosemarie Patzelt bezeichnet Heberger, die 2004 mit der Freiherr-vom-Stein-Plakette für außerordentliches Engagement in der kommunalen Selbstverwaltung ausgezeichnet wurde, als „Grande Dame der FWG im Rhein-Pfalz-Kreis“. Große Achtung vor der Kompetenz und dem fachlichen Wissen bringt die neue Kreisbeigeordnete ihrer Vorgängerin entgegen.

Bisherige Vorsitzende der FWG-Kreistagsfraktion wird Beigeordnete mit Geschäftsbereich: Verantwortung für Jugend und Soziales jetzt bei Rosemarie Patzelt

Mit großer Mehrheit wurde Rosemarie Patzelt (55) am 15. März als Nachfolgerin von Ursula Heberger vom Kreistag ins Beigeordneten-Trio gewählt. Seit ihrem Amtsantritt zum 1. April trägt sie die politische Verantwortung für den Geschäftsbereich Kreisjugend- und Sozialamt der Kreisverwaltung. Im Gespräch mit dem Kreis-Kurier sprach sie über ihre Beweggründe zur Kandidatur und ihre Ziele im Amt.

Was hat Sie dazu bewogen, überhaupt für das Amt der Kreisbeigeordneten zu kandidieren?
Nach 17 Jahren Kommunalpolitik, davon 16 Jahre als

Fraktionsvorsitzende im Gemeinderat in Limburgerhof und zehn Jahre als Fraktionsvorsitzende im Kreistag des Rhein-Pfalz-Kreises hat es mich gereizt, einmal die andere Seite, nämlich die der Verwaltung kennen zu lernen. Meine Kinder sind erwachsen und so kann ich mich mit dem mir eigenen Temperament in meine neue Aufgabe stürzen und meine vielfältigen kommunalpolitischen Erfahrungen einbringen. Gerade im Bereich Jugend und Soziales ist so viel in Bewegung. Den vorhandenen Gestaltungsspielraum sollte man nutzen. Zum Beispiel denke ich an die demografische Ent-

wicklung oder das Thema Kinderbetreuung. Auch ist es mir wichtig, noch einmal Neues zu lernen, neue Erfahrungen zu machen und mitzunehmen.

Wie haben Sie sich auf Ihre Aufgabe – erstmals in einer Verwaltung – vorbereitet?
Zuerst mit einer Weiterbildung, die mit einer Zertifizierung im Bereich Organisations-Management abschließt. Eine externe Beraterin steht mir zur Seite und nicht zuletzt kann ich aus dem großen Erfahrungsschatz der Kreisbeigeordneten Heberger, Elster und Reichert schöpfen. Kurz vor meinem Amtsantritt war es

mir dank Landrat Körner möglich, mit dem Abteilungsleiter sowie den Referatsleitungen der Jugend- und Sozialabteilung ausführlich zu sprechen und so erste Einblicke in die umfangreiche Arbeit der Abteilung 5 zu bekommen.

Was wollen Sie im Bereich Kreisjugend- und Sozialamt bewegen?
Ein erster Schritt ist es, zusammen mit den Mitarbeitern für uns verbindliche Kriterien und Zielsetzungen zu entwickeln, wo wir kurz-, mittel- und langfristig hin wollen. Eine vorausschauende Sozialplanung zur Gestaltung der großen Heraus-

forderungen ist mir besonders wichtig. Insbesondere der demografischen Entwicklung müssen wir uns stellen: Wie organisieren wir die Betreuung unserer Senioren, wie unterstützen wir pflegende Angehörige, wie wohnen wir im Alter, was können wir an der Infrastruktur verbessern? Die Unterstützung hilfebedürftiger Familien und psychisch kranker Menschen ist mir ein weiteres wichtiges Anliegen.

Wie kann das Finanzloch von gut 42 Millionen Euro in Ihrem Geschäftsbereich möglicher Weise gestopft werden?
Steuerung und Controlling



sind ganz wichtige Stichworte; die Balance zu finden zwischen einer guten Versorgung der Menschen im Kreis bei gleichzeitig wirtschaftlicher Aufgabenerfüllung ist sicher eine unserer Hauptaufgaben. Im Moment steht der Ausbau der Kinderbetreuung auch für die Einjährigen und die Sicherstellung des Rechtsanspruchs ab 2013 im Fokus. Zudem werden wir zum Beispiel die Hilfen für Familien zur Stärkung ihrer Erziehungskompetenzen gezielter umsetzen und die Vernetzung der Institutionen in den Gemeinden und mit dem Jugendamt ausbauen. Eine gute Kinderbetreuung und niedrigschwellige Hilfen für Familien sind grundlegend für ein positives Aufwachsen im Kreis und ermöglichen im Sinne einer Prävention einen nachhaltigen Mitteleinsatz. Wir müssen aber gleichzeitig verstärkt die Lebensbedingungen der älteren Bürgerinnen und Bürger sowie der Mitmenschen mit Behinderungen ins Auge fassen. Immer mehr Menschen sind auf Unterstützung in den Gemeinden angewiesen. Hier wollen wir erste positive Ansätze fortführen und soweit wie möglich gemeindenaher und ambulante Strukturen fördern, die in der Regel wirtschaftlicher und näher an den Menschen sind.

lernen hat für mich Priorität. Die Offenheit, mit der sie mich unterstützen und mir entgegen kommen beeindruckt mich. Dann plane ich alle Gemeinden im Landkreis zu besuchen. Es ist mir wichtig, die Arbeit der Kindertagesstätten, Jugend- und Seniorentreffpunkte, der Sozialstationen, Seniorenheime, der Einrichtungen für behinderte Menschen und alle weiteren wichtigen Institutionen vor Ort kennen zu lernen. Zu den Sozial- und Jugenddezentralen der Städte Ludwigshafen, Speyer und Frankenthal habe ich erste Kontakte geknüpft. Von andern lernen – das mag ich.

Persönlich

Rosemarie Patzelt (55), geboren in Idar-Oberstein und Anfang der 1980er-Jahre in die Pfalz gezogen, sitzt seit zehn Jahren für die FWG im Kreistag. In ihrer Heimatgemeinde Limburgerhof war sie Mitbegründerin des Ortsvereins der Freien Wähler, saß seit 1994 im Gemeinderat als Fraktionsvorsitzende. Patzelt war treibende Kraft in Sachen Ganztagschule, der Stiftung Schlösschen im Park und Mehrgenerationenhaus in Limburgerhof. Mit der Übernahme des Amtes der Kreisbeigeordneten schied sie aus dem Gemeinderat aus. Patzels Dezentral verfügt über 95 Mitarbeiter.

Wodurch werden die ersten Wochen in Ihrem neuen Amt geprägt sein?
Meine Mitarbeiter und ihre vielfältige Arbeit kennen zu

RHEIN-PFALZ-KREIS

Gliederung der KREISVERWALTUNG ab 01.04.2010

Stabsstelle:	LANDRAT <i>Clemens Körner</i>	Erster Beigeordneter <i>Michael Elster</i>	Beigeordnete <i>Rosemarie Patzelt</i>	Beigeordneter <i>Konrad Reichert</i>	Leitende Staatliche Beamtin <i>Christiane Blum-Magin</i>		
Rechnungs- u. Gemeindeprüfungsamt (RPA) <i>Emil Reis</i>	L Abteilungen 1, 4 RPA, KWV, Referate 62, 63, 64, Verein Naherholung, Gewässerzweckverband WFG Neuordnung GfA	I Referate 30, 31, 60, 61, EbA	II Abteilung 5 (außer Neuordnung GfA)	III Referate 32, 33	IV Abteilung 2		
Geschäftsbereiche:							
Abteilungen:	1 Zentrale Aufgaben und Finanzen	2 Rechtsangelegenheiten, Ordnung und Verkehr	3 Schulen, Kultur und Sport	4 Gesundheitsamt und Veterinärwesen	5 Kreisjugend- und Sozialamt	6 Bauen und Umwelt	Eigenbetrieb Abfallwirtschaft (EbA)
Leitung:	<i>Karl-Heinz Hammes</i> Büroleitung	<i>Dr. Wolfgang Kühn</i>	<i>Hans Schwitzgebel</i>	<i>Dr. Karl-Otto Piplack</i>	<i>Thomas Baader</i>	<i>Heribert Werner</i>	<i>Anja Toenneßen</i>
Stellvertretung:	<i>Alexander Weber</i>	<i>Volker Spindler</i>	<i>Barbara Scherer</i>	<i>Dr. Karl-Peter Petry</i>	<i>Sylvia Gordon-Schaa</i>	<i>Hans Sattel</i>	<i>Eberhard Frankmann</i>
Referate:	10 Beschlussorgane, Bürgerberatung, Gleichstellungsstelle <i>Timo Zieger</i>	20 Allgem. Rechtsangelegenheiten, Kommunalaufsicht <i>Dr. Wolfgang Kühn</i>	30 Schulverwaltung <i>Hans Schwitzgebel</i>	40 Allgemeiner Gesundheitsdienst <i>Dr. Peter Baumann</i>	50 Planungsaufgaben, Rückersatz <i>Georg Lehnen-Schwarzer</i>	60 Bauaufsicht, Bauverwaltung, Bauleitplanung, Bauförderung <i>Heribert Werner</i>	SG I Organisation u. Technik <i>Eberhard Frankmann</i>
11 Organisation, Datenverarbeitung <i>Alexander Weber</i>	21 Ordnungsbehörde, Katastrophenschutz, Verkehrswirtschaft <i>Klaus Hofmann</i>	31 Sport und Bäder <i>Maria Warmbrunn</i>	41 Verwaltungsaufgaben <i>Dr. Karl-Otto Piplack</i>	51 Sozialhilfe, Soziale Sonderaufgaben <i>Monika Knußmann</i>	61 Kreiseigenes Bauwesen, Denkmalpflege, Dorf-erneuerung <i>Michael Pack</i>	SG II Rechnungswesen <i>Hanna Bessler-Piechowiak</i>	
12 Personalverwaltung <i>Rita Vondung</i>	22 Ausländerrecht <i>Stefan Marondei</i>	32 Kreisvolkshochschule <i>Barbara Scherer</i>	42 Lebensmittelüberwachung, Gesundheitsaufsicht, Veterinärwesen <i>Dr. Sebastian Kevekordes</i>	52 Verwaltung des Jugendamtes <i>Thomas Hauck</i>	62 Umweltschutz, Landespflege <i>Heinrich Stehle</i>	SG III Gebührenveranlagung u. Kunden-Service-Center <i>Eva Triffierer</i>	
13 Finanzen, wirtschaftliche Einrichtungen <i>Hubert Schäfer</i>	23 Kfz-Zulassung, Führerscheinstelle <i>André Schreiber</i>	33 Kreismusikschule <i>Christoph Ulz</i>		53 Betreuung, Vormundschaft, Pflegschaften <i>Klaus Krüger</i>	63 Naherholung <i>Heidi Wittmann</i>		
	24 Zentrale Bußgeldstelle <i>Sylvia Galfier</i>			54 Erziehungshilfe, Jugendschutz, Familien- und Mütterberatung, ASD <i>Sylvia Gordon-Schaa</i>	64 Wasserwirtschaft, Landwirtschaft <i>Hans-Martin Blum</i>		
				55 Sozialpsychiatrischer Dienst <i>Roland Völker</i>			

Gleichstellungsbeauftragte und Stabsstelle sind dem Landrat unmittelbar unterstellt.

KWV = Kreiswohnungsverband
WFG = Wirtschaftsförderungsgesellschaft
GfA = Gesellschaft für Arbeitsmarktkoordination

Weniger Unfälle durch Unterricht bei Uniformierten: Jugendverkehrsschule feiert runden Geburtstag

Schifferstadt. Es ist nun bereits vier Jahrzehnte her, seit die Jugendverkehrsschule (JVS) in Rheinland-Pfalz und somit auch im Rhein-Pfalz-Kreis als Nachfolge des Verkehrskindergartens eingeführt wurde. Polizeioberkommissar Berthold Dreizehnter von der Polizeiinspektion Schifferstadt gehört seit 30 Jahren als betreuender Beamter mit dazu. Unterstützt wird er seit 1994 von Polizeikommissar Thomas Betz.

In den Kindertagen der JVS war noch der VW-Käfer offizieller Dienstwagen der Polizei. War der unterwegs, stieg Berthold Dreizehnter aufs Motorrad um. „Ich hatte ein paar Schilder in der Satteltasche und das war's eigentlich“, erinnert sich der Polizist. Damals habe es auch noch keine Schulhof-Anlagen für den Verkehrsunterricht gegeben. „Das war fast eine Stunde Arbeit, bis wir alles aufgebaut hatten und endlich beginnen konnten“, erzählt Dreizehnter. Fast wie Lego sei der Aufbau gewesen, wenn die einzelnen Stangen für den Verkehrsparcours ineinander geschoben werden mussten.

Anfangs, berichtet Dreizehnter weiter, sei die Verkehrserziehung in einem Nebenbereich der Polizeiarbeit eingebaut gewesen; ab 1980 seien im Landkreis Ludwigshafen zwei Schutzbeamte – er als einer davon – für diese Sonderaufgabe eingesetzt worden. Der damalige Landrat Dr. Paul Schädler hatte das verfügt, um die Jugendverkehrserziehung zu intensivieren, denn die Polizei war früher Teil der Kreisverwaltung.

Irgendwann gab es landesweit speziell ausgestattete Lastwagen. „Das war ein Riesenumgetüm, was sich da durch den Kreis bewegte“, erklärt Dreizehnter und fügt an: „Wir hatten grundsätzlich Parkplatzprobleme.“ Abgesehen davon habe das 1976 zugelassene Fahrzeug, in dem Fahrräder, Verkehrszeichen, Roller und Kettcars transportiert wurden, keine Servo-Lenkung besessen. „Da hatte man nasse Arme, bis man in Bobenheim-Roxheim war“, verrät der Polizeibeamte.

Während sich die Verkehrserziehung an sich lediglich

im Sinne neuer Zeichen im Jahr 1971 in den vergangenen 40 Jahren geändert hat, trägt der Einsatz in Kindertagesstätten und Schulen Früchte. „Die Unfallzahlen mit Kindern sind durch die Maßnahmen gesunken“, hat Dreizehnter festgestellt.

Dabei ist das Schulen der Kinder nicht leichter geworden. Mehr Rad gefahren werde heute durchaus in der Freizeit. Allerdings müssten die Beamten bei dem Nachwuchs heute mit dem richtigen Erlernen des Radelns beginnen. Hinsichtlich der Motorik seien im Laufe der Jahrzehnte Veränderungen festzustellen. „Da waren die Kinder früher besser“, sagt Dreizehnter. Kollege Thomas Betz flicht in dem Zusammenhang ein: „Die Radtechnik hat mittlerweile auch mächtig zugelegt. Die Kinder sind damit überfordert.“

Er erinnert außerdem an das Projekt 2000, das in eben diesem Jahr innerhalb der JVS angestoßen wurde. Nicht nur, dass der neue Lkw in Dienst gestellt wurde, war ein Ereignis. Auch beschäftigte die Beamte der Boom



Inlineskaten. Betz schulte die Sprösslinge auch hier in Sachen Sicherheit. Zusätzlich sei das Realtraining mit dem Fahrrad im Straßenverkehr dazu gekommen. Zwei Jahre später, so Betz, habe sich die JVS zudem des Themas Busbegleitung angenommen, das bis heute Bestand hat. Auch die Schulung von Senioren ist ein Projekt.

Zur JVS des Rhein-Pfalz-Kreises gehören neben den Sach-

bearbeitern der Polizeiinspektion Schifferstadt auch zwei Kollegen der Polizeiinspektion Frankenthal. Finanzielle Unterstützung erfahren sie durch den Kreis. Die laufenden Kosten im vergangenen Jahr betragen nach Auskunft der Sachbearbeiterin Anna Lione rund 4.500 Euro. Die letzte große Anschaffung war im Jahr 2009 ein neues Fahrzeug für den Bereich Frankenthal für gut 16.000 Euro.

Neue Ortstermine im Kreis-Norden: Renten-Experten informieren

Speyer. Dieser Tage erhalten wieder Viele Post von der Deutschen Rentenversicherung Rheinland-Pfalz. Allein im Rhein-Pfalz-Kreis sind es knapp 21.000 Adressaten. Sie erfahren auf diesem Weg nicht nur, wie hoch die Rente nach dem heutigen Stand wäre, sondern auch, wie die künftige Regelaltersrente mit der individuellen Altersgrenze („Rente mit 67“) ausfällt, sofern der Verdienst so bleibt wie bisher.

„Jeder sollte wissen, womit er im Alter rechnen kann“, erklärt Sabine Wagner den Service des pfälzischen Rentenversicherers. Sie ist seit Jahresbeginn Leiterin der Auskunft- und Beratungsstelle in Speyer und weiß, wovon sie redet – war sie doch viele Jahre selbst Beraterin. „In vielen Fällen ist ein persönliches Beratungsgespräch durch nichts zu ersetzen“, so Wagner.

„Beratung gibt es nicht nur in Speyer – unsere Experten sind auch mit Sprechtagen bei den Stadt- oder Verbandsgemeindeverwaltun-

gen vor Ort. Sie helfen gerne, nehmen sich Zeit und erklären das manchmal komplizierte Sozialrecht für jeden verständlich“, verdeutlicht Wagner. So stehen etwa am 17. Juni in Bobenheim-Roxheim, am 28. Juni in Maxdorf oder am 6. Juli in Heßheim kompetente Mitarbeiter von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 15.30 Uhr zur Verfügung. Termine können vorab unter Telefon 06239/939-1111 (Bobenheim-Roxheim), 06237/401-140 (Maxdorf) und 06233/7707-48 (Heßheim) vereinbart werden.

Sogar nach Feierabend gibt es Informationen: Am kostenlosen Servicetelefon helfen freundliche Mitarbeiter montags bis donnerstags bis 19.30 Uhr weiter. Freitags sind die Berater bis 15.30 Uhr erreichbar. Rund um die Uhr gibt es Wissenswertes über Reha, Rente und zusätzlicher Altersvorsorge im Internet unter www.deutsche-rentenversicherung-rlp.de. Auch Menschen mit Behinderungen können dieses Angebot problemlos nutzen. So

ist beispielsweise für Blinde eine Vorlesefunktion eingerichtet und Gebärdensprachfilme erklären die Rente für Gehörlose. Darüber hinaus steht mit www.ihre-vorsorge.de ein unabhängiges Altersvorsorgeportal bereit.

Die gesetzliche Rentenversicherung ist die Nummer eins in der Altersvorsorge – etwa 90 Prozent der Bevölkerung gehören ihr an. Als kompetenter Partner steht sie bei allen Fragen rund um Versicherung, Rehabilitation, Rente und ergänzende Altersvorsorge zur Seite.

Info

Auskunfts- und Beratungsstelle der Deutschen Rentenversicherung Rheinland-Pfalz, Eichenborffstr. 4-6 in 67346 Speyer. Terminvereinbarung: Telefon 06232/17-2881 oder unter www.deutsche-rentenversicherung-rlp.de („Beratung – Online-Terminvereinbarung“). Kostenloses Servicetelefon 0800/100048 016.

SOV 24/06-G

DACHDECKEREI M. SOVULJ Dachdeckerei SOVULJ GmbH
MEISTERBETRIEB Meisterbetrieb • Innungsmitglied

SOMMER-ANGEBOT

z.B. 100 m² Abriss, Schutt herunterschaffen und entsorgen, 100 m² Dif. Folie, 100 m² Konterlattung- u. Einlatten (imprägiert), 100 m² Eindecken, Tondachziegel, 10 m First, 20 m Giebelsteine, 1 St. Kamineinfassung zum Festpreis von 5.950,- € zzgl. Gerüstkosten

Ausführung aller Spengler- und Flachdeckerarbeiten

Tel. 06359-810480 oder 0621-5454360 • Fax 06359-1696

sicher · zeitlos · schön



markilux pergola

Stilvoller Sonnen- und Wetterschutz für große Flächen.

Markisensystem auf Säulen mit seitlichen Führungsschienen. Elegante Optik, bewährte Technik. Einfach schön.

Wir beraten Sie gern:

Leicht
Bauelemente GmbH

67152 Ruppertsberg
Hauptstr. 38
Tel. 0 63 26 / 60 91
Fax 0 63 26 / 69 49

markilux

www.markilux.com

Neues Pflegezentrum ermöglicht doppelte Altersvorsorge: Erst gute Geldanlage, dann familiäre Betreuung

Waldsee/Ludwigshafen. In Waldsee wird demnächst der Grundstein für ein neues Pflegezentrum gelegt. Diese Einrichtung mit dem Namen „Rhein-Pfalz-Stift“ bietet Pflegebedürftigen ein ganz neues Betreuungskonzept: Die Bewohner werden dort ausschließlich in großzügigen Einzelpflegeapartments leben, alle ergänzenden Wohn- und Lebensbereiche konsequent in unmittelbarer Nähe angesiedelt.

Die Bewohner werden Hausgemeinschaftsgruppen von maximal 14 Personen bilden, die das Zusammenleben bereichern. Diese Gruppen haben einen gemeinsamen privaten Wohn- und Essbereich von etwa 80 Quadratmetern. Dadurch entsteht ein gewohntes, wohnungsnahes Raumgefühl, ohne institutionellen Anstaltscharakter.

Das Rhein-Pfalz-Stift wird Bewohner jeder Pflegestufe betreuen und versorgen. Die besondere Struktur lässt es selbst bei schwerer Pflegebedürftigkeit zu, an der Ge-

meinschaft teilzuhaben - die individuellen Wohnbereiche lassen aber auch jederzeit Platz für einen Rückzug in das eigene Apartment, das über ein eigenes behindertengerechtes Bad verfügt.

Pflegeapartments des Rhein-Pfalz-Stifts können als Kapitalanlage gekauft werden. „Sie bieten Eigentümern neben einer hohen und an die Lebenshaltungskosten angepassten Rendite von anfänglich 5,50 Prozent zusätzlich Sicherheit für das Alter in Form einer Aufnahmegarantie für den Erwerber und von ihm benannte Personen“ so Diplom-Betriebswirt Thomas Klein von der Kreissparkasse Rhein-Pfalz, die als alleiniger Vertriebspartner der zum Verkauf stehenden 42 Einheiten fungiert.

„Die wirtschaftlichen Unsicherheiten und die niedrigen Zinsen sprechen derzeit für eine Investition in Sachwerte“ ergänzt der Leiter der Immobilienabteilung. Der Kauf einer Pflegeimmobilie eigne sich darüber hin-



Wie auf dieser Architektenzeichnung soll das Rhein-Pfalz-Stift einmal aussehen.

aus ideal zur Altersvorsorge. Bei dem Waldseer Modell sorge die hohe Rendite, die ohne Aufwand mit Mietern, Instandhaltungen oder Nebenkosten erzielt werde, in Verbindung mit dem Belegungsrecht dafür, dass ein solches Pflegeapartment zu einer lohnenden Investition wird, betont Klein.

„Die Erträge des Pflegeapartments sind höher als die Kosten einer Finanzie-

rung. Deshalb kann der Erwerb einer solchen Immobilie fast ohne Eigenkapital und die Rückführung der Finanzierung aus den Erträgen erfolgen“ sieht der Fachmann diese Investitionsmöglichkeit als die ideale Möglichkeit, eine Zusatzrente von monatlich über 600 Euro zu erreichen. „Aus diesem Grund ist diese Investition auch für jüngere Leute sehr interessant“, ist Thomas Klein überzeugt.

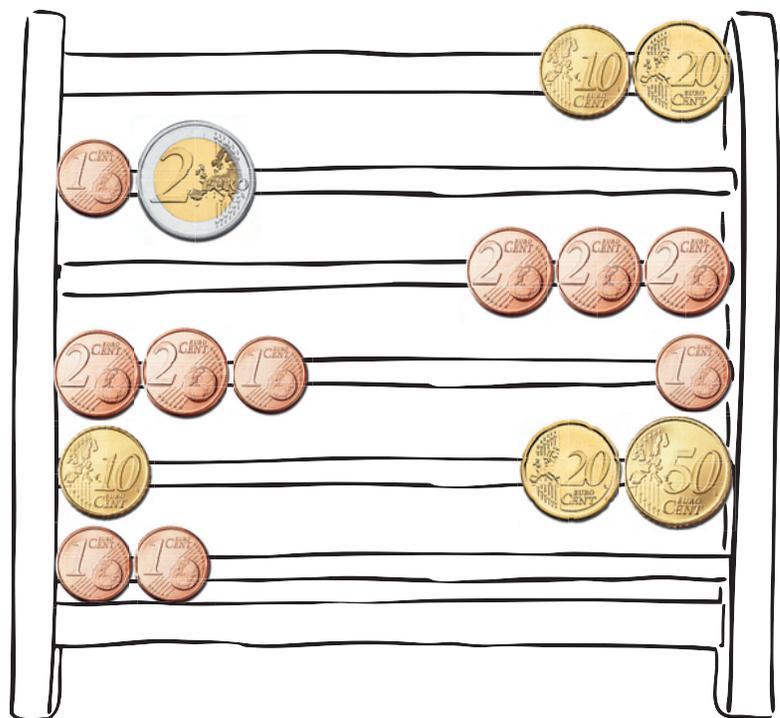
Mit dem Rhein-Pfalz-Stift entsteht in Waldsee eines der modernsten Pflegezentren in der Metropolregion Rhein-Neckar, versprechen die Initiatoren. Es werde vielen Pflegebedürftigen ein neues, liebenswertes Zuhause und einigen Kapitalanlegern ein lohnendes Investment bieten. Auf jeden Fall wird es zu einer Bereicherung des Angebotes im Rhein-Pfalz-Kreis führen.

HOHE RENDITE BEI KALKULIERBAREM RISIKO.

UNSERE AKTIEN-ANLEIHEN AUS DER METROPOLREGION RHEIN-NECKAR

Setzen Sie auf die Stärke unserer Region. Profitieren Sie mit unseren Aktien-Anleihen von der Wirtschaftskraft ausgesuchter Unternehmen der Metropolregion Rhein-Neckar. Ein Zusammenspiel von Zinsen und Aktien, das auch Sie überzeugen wird. Wir beraten Sie gerne.

Info unter: 0621 / 5988 - 288
www.kreissparkasse-rhein-pfalz.de



Optische und kulinarische Genüsse bei Rheinland-Pfalz-Tag: Kreative Kreisbürger bereichern Landesfest

Dudenhofen/Römerberg.

Wenn sich vom 11. bis 13. Juni dieses Jahrs das schöne Städtchen Neustadt an der Weinstraße als Ausrichter des Rheinland-Pfalz-Tags von seiner besten Seite zeigen wird, sind auch drei Gewerbetreibende aus dem Rhein-Pfalz-Kreis in einer großen Liste Mitwirkender dabei. Zum einen will sich das Event- und Cateringunternehmen „TapaLatina“ aus Dudenhofen vorstellen, zum anderen der Goldschmied Bernhard Ziegler aus Römerberg sowie Glasperlenkünstlerin Nicole Kief aus Dudenhofen.

Klasse statt Masse steht hinter dem Label „TapaLatina“, das seit 2. Februar dieses Jahres patentiert ist. Die kreative Wortspielerei aus dem spanischen „Tapas“ (Appetithäppchen) und dem französischen Palatinat (Pfalz) setzt sich in der Produktpalette fort.

Essbare Blüten, aromatische Kräuter, in Vergessenheit geratene Gemüsesorten, Fleisch aus sauberer Schweine- und Rinderzucht sowie frangrische Forellen gehören dazu. Serviert werden die



Präsentieren in Neustadt „Goldiges“: Bernhard und Kerstin Ziegler

pfälzischen Produkte, die von regionalen Betrieben geliefert werden, nach südländischem Vorbild in kleiner, gaumenschmeichelnder Portionierung.

Die zwei Köpfe hinter der Idee heißen Sabine Schmieder und Stefan Walch. Die 50-jährige Unternehmensberaterin entwickelte das Konzept und fand in Küchenkünstler Walch, als Caterer des Jahres 2008 ausgezeichnet, einen passenden Partner.

Wer Lust auf ein Buffet der besonderen Art verspürt, kann aus über 60 verschiedenen Tapas wählen: von Pfälzer Pralinen, Saumagen-Carpaccio, der „Pfälzer Dreifaltigkeit“ oder Bratwurst-Sushi über Isenachforelle bis „Kerrscheplotzer“. Schmieder und Walch legen nicht nur geschmacklich auf die besondere Note wert, sondern auch visuell. So werden die Pfälzer Tapas nach Wunsch vor den Augen der Gäste frisch zubereitet oder als Buffet arrangiert.

Auf zwei Säulen basiert das Konzept von „TapaLatina“, wie Sabine Schmieder betont: Zum einen auf den kleinen Portionen aus Lebensmitteln, die nahezu ausschließlich von Pfälzer Betrieben stammen sowie zum anderen auf deren frischer und saisonal angepasster Verarbeitung.

„Beim Rheinland-Pfalz-Tag stellen wir ausschließlich die Regionalität und saisonale Frischeküche dar, weil wir bei einem solchen Ansturm von Menschen keine kleinteiligen Tapasgerichte an-

bieten können“, merkt Schmieder an und stellt heraus: „Wichtig ist die Transparenz der Herkunft der von uns verarbeiteten Lebensmittel. Deshalb werden wir einen Gemeinschaftsstand mit einem Teil unserer Lieferanten betreiben.“ Deren Produkte werden von Bio-Koch Stefan Walch vor Ort verarbeitet.

Praxisnähe werden die Besucher des Rheinland-Pfalz-Tags auch bei Goldschmied Bernhard Ziegler erleben. Seit über 25 Jahren ist der Römerberger im Geschäft, war von Haus aus eigentlich Feinmechaniker und in der Goldschmiedekunst Quereinsteiger. „Ich habe mich in viele Spezialgebiete eingearbeitet“, sagt Ziegler. Eines davon – ganz aktuell – ist die Mokume Gane-Technik, die ihren Ursprung um 1600 in Japan hat. „Vor fünf Jahren bin ich darüber gestolpert“, erinnert sich Ziegler. Seit drei Jahren befasst er sich intensiver mit der faszinierenden Goldschmiedekunst, die nur per Hand hergestellt werden kann. „Nur wenige trauen sich da ran“, weiß der Goldschmied.

Dass jedes Teil ein Unikat ist, beeindruckt Ziegler selbst besonders. „Es kann nie vorher gesagt werden, was die Wirkstoffe mit sich machen lassen“, erklärt er mit Blick auf einen Fingerring in auffälliger Musterung. Nur zu 60 oder 70 Prozent könne Ziegler Kunden sagen, was am Ende bei seiner Arbeit herauskomme. Ehefrau Kerstin ist ebenfalls in die Arbeitsprozesse des Goldschmieds einbezogen.

Normalerweise klöppelt Kerstin Ziegler nach alter Tradition mit Garn; für ihren Mann

nimmt sie schon mal Gold- oder Silberdraht, der in Schmuckstücke eingearbeitet wird. „Der Draht wird erhitzt und gezogen – das einzige Problem ist, wenn er mit den Flammen ran geht beim Schmieden“, erläutert die Liebhaberin der Handarbeit.

Kundschaft hat Bernhard Ziegler mittlerweile in einem Umkreis bis zu 120 Kilometern. Beim Rheinland-Pfalz-Tag will er die gesamte Palette seines Schaffens zeigen. „Es gibt Kreise, Rechtecke und Quadrate. Man muss nur kreativ genug sein, diese immer wieder neu zusammen zu setzen“, ist Fantasie für Ziegler kein Problem. Er versichert gar: „Für



Kommt mit kugeligem Kunst: Nicole Kief

die Ideen, die ich habe, reicht ein Leben nicht.“ In seinem Zelt wird am Rheinland-Pfalz-Tag außerdem noch Nicole Kief zu sehen sein. Die 38-jährige Glasperlenkünstlerin aus Dudenhofen wird ihr Hobby bei Schauführungen präsentieren.

Internet

www.tapalatina.de
www.schmuckarbeiten-ziegler.de
www.lichtwichtel.de



Servieren Pfälzer Häppchen: Sabine Schmieder und Stefan Walch

Heribert Sattel

- ◆ Installationen
- ◆ Sanitäre Anlagen
- ◆ Gasheizungen
- ◆ Gasleitungsinnenbeschichtung

Kestenbergerweg 1
 Telefon 062 35/39 87
www.sanitaer-sattel.de



67105 Schifferstadt
 Telefax 062 35/49 10109
info@sanitaer-sattel.de



Gemüse, Wein und Lösch-Milch

Neustadt. Im großen Umzug zum Rheinland-Pfalz-Tag, der sich am Sonntag, 13. Juni, ab 13 Uhr durch die Straßen Neustadts schlängelt, wird der Rhein-Pfalz-Kreis offiziell vom Kreisverband der Obst- und Gartenbauvereine sowie von der Weiberbratenvereinigung Berghausen repräsentiert.

Die eine Gruppierung will ihre Heimat als Gemüsegarten Deutschlands und traditionsreiches Weinbaugeniege vorstellen, die andere an das spektakuläre Löschen eines Gebäude-Brandes mit Milch vor über 300 Jahren erinnern.

Gesammelte Erinnerungen an sportliche Erfolge: Ringer-Museum öffnet seine Pforten

SCHIFFERSTADT. Seit gestern gibt es im Rhein-Pfalz-Kreis ein weiteres Museum. Thema: das Ringen. Standort ist die Hochburg dieser Sportart, Schifferstadt.

Initiiert und eingerichtet wurde die neue Erinnerungsstätte vom Verein zur Pflege der Kultur des Ringersports unter Führung seines Vorsitzenden Jürgen Fouquet. Die Ausstellungsstücke befinden

sich in einem liebevoll restaurierten Fachwerkhaus (Foto) in der Kirchenstraße, ganz nah beim Neuen und Alten Rathaus.

Der größte von sechs Räumen, die auf 125 Quadratmeter und zwei Etagen verteilt sind, ist natürlich dem „Kran von Schifferstadt“, Wilfried Dietrich, gewidmet. Seine Medaillen werden ebenso der Öffentlichkeit präsentiert wie Kleidung, Schuhe, seltene Aufnahmen und Briefe. Andere Olympiateilnehmer und Weltmeister finden ebenfalls Platz in dem Museum.

Auch Trophäen und Bilder des zehnfachen Deutschen Mannschaftsmeisters VfK

Schifferstadt füllen einen Raum. Selbst der Ringersport aus der DDR wird beleuchtet, dank einer großen Anzahl an Exponaten, die ehemalige Sportler dem Verein zur Verfügung gestellt haben.

Zur Finanzierung tragen – abgesehen von den Mitgliederbeiträgen und Eintrittsgeldern – vor allem Sponsorenmittel bei. „Museumsbausteine“ sind ab 500 Euro zu erwerben.

Geöffnet ist das Ringermuseum in Schifferstadt an jedem ersten und dritten Sonntag im Monat von 10 bis 12 Uhr, außerdem nach Vereinbarung unter 06235/98748 oder 0172/8522523.



Fußballer bieten während der WM Public Viewing: Stadion-Atmosphäre in der Grillhütte

Dudenhofen. Noch 13 Tage, dann wird die Fußball-Weltmeisterschaft 2010 in Südafrika angepfiffen. Im Rhein-Pfalz-Kreis sind die Weichen zum Mitfeiern gestellt. Mittlerweile hat sich das Public Viewing – das gemeinsame öffentliche Schauen der Spiele auf großer Leinwand – auch hier durchgesetzt. Wie beispielsweise beim FV Dudenhofen, der in der heißen Phase der Vorbereitungen steckt. Der Kreiskurier sprach mit dem Vorsitzenden Roland Klaus.

Wer kam auf die Idee Public Viewing anzubieten?

Die Idee hatte ich schon vor vier Jahren zur letzten Weltmeisterschaft, ohne zu wissen, dass das in unserem Land überall vorgesehen war. Damals musste ich schwer gegen die Älteren in unserem Verein kämpfen, habe mich aber letztendlich durchgesetzt. Der Erfolg gab mir recht.

Inwiefern?

Sowohl die WM 2006 als auch die EM 2008 wurden bei uns übertragen. Die

Events wurden sehr gut angenommen. Meiner Meinung nach war der lange Verbleib der deutschen Mannschaft bei den Turnieren aber für den Erfolg mit Ausschlag gebend.

Wie wird das Public Viewing diesmal ablaufen: Werden alle Spiele gezeigt oder nur die der deutschen Mannschaft? Wer ist Zielpublikum und wie wo wird die Leinwand aufgebaut?

Wir werden, dank eines Vertrages mit Sky, fast alle Spiele der WM übertragen. Wie es mit denen aussieht, die schon um 13.30 Uhr angepfiffen werden, muss noch diskutiert werden. Ich denke, dass es schwierig sein wird, Personal zu finden, da die meisten im Beruf stehen. Und auch hinsichtlich des Publikums stellt sich die Frage, ob die Zeit da sein wird, die frühen Spiele anzuschauen. Unsere Leinwand ist sechs auf vier Meter groß und ist in Wirklichkeit keine Leinwand, sondern eine in unserer Grillhütte am Sportplatz weiß gestrichene Wand. Die Hütte befindet sich auf ei-



nem Platz mit großen Kastanienbäumen - in Dudenhofen als Waldfestplatz bekannt. Das Zielpublikum setzt sich auf jeden Fall aus der großen FVD-Familie und natürlich aus allen Bürgern der Gemeinde zusammen.

Wie sieht es mit der Vorbereitung aus und wie viele Helfer sind beteiligt?

Die Organisation hat vor etlichen Wochen begonnen: Beamer besorgen, Platz säubern, Tribüne aufbauen, Ge-

tränke, Speisen, WM-reife Dekoration besorgen und ein Helferteam zusammenstellen zählt zu den Vorbereitungen. Letzteres ist besonders schwierig, wenn Deutschland spielt. Aber gerade da brauchen wir die meisten Kräfte, in etwa zwölf bis 15.

Aus Ihrer Sicht: Warum sollten die Besucher das Public Viewing in Dudenhofen nutzen und was erwartet sie?

Das Public Viewing ist bei

uns ein gemütliches Fußballschauen unter Freunden. Wodurch sich unser gemeinsames Hobby von anderen Veranstaltungen abheben wird, ist, dass bei uns besondere kulinarische Genüsse passend zu den spielenden Mannschaften angeboten werden. Bei Brasilien wird wohl Caipirinha serviert, ist die Schweiz dran, würden Käsespieße passen.

GROSSE MARKISEN-SOMMERAKTION

VARISOL
Markisen



Sommeraktion bis 30.06.2010

Fenster / Türen / Bodenbeläge / Sonnenschutz
Fa. Thomas Handwerker
In der Nauroth 11 · 67158 Ellerstadt
Tel. 06237 / 929811 · Handy 0172 7263790

Thomas Bernhard Zahn Rechtsanwalt

Tätigkeits- & Interessenschwerpunkte:

Verkehrsrecht Arbeitsrecht
Familienrecht Strafrecht
Mietrecht

Eisenbahnstraße 56 • 67459 Böhl-Iggelheim
Tel. 0 63 24/97 09 09 • Fax 0 63 24/97 09 58
Mobil: 01 71/4 46 75 20

HÖRMANN
Tore • Türen • Zargen • Antriebe

**Garagentor
und Haustür**
Sparen Sie bis zu 25%**



Haustür
RenoDoor 75
nur
1.275€

Garagen-Sectionaltor
RenoMatic 75
inkl. Antrieb
nur
975€

* Unverbindliche Preisempfehlung für die Aktionsgrößen inkl. 19% MwSt. Gültig bis 31.12.2010.

** Beim RenoMatic 75 im Vergleich zu einem LPU-Tor mit gleichem Motiv und gleicher Oberfläche. Bei der RenoDoor 75 im Vergleich zu einer ThermoPro Haustür mit gleichem Motiv und gleicher Oberfläche.

Weitere Jubiläumsangebote bei:

WOLF BAUELEMENTE GmbH
Fenster • Türen • Innenausbau
Am Alten Galgen 6, 67157 Wachenheim
Tel. 0 63 22/98 98 88, Fax 0 63 22/98 98 89
www.wolf-bauelemente.de • wolf@wolf-bauelemente.de

Mitglieder für Beirat gesucht

Rhein-Pfalz-Kreis. Nachdem die Direktwahl eines Beirates für Migration und Integration nicht auf ausreichendes Interesse gestoßen ist, soll dieses Gremium nun auf andere Weise zusammengestellt werden.

Alle Frauen und Männer mit Migrationshintergrund, denen das gleichberechtigte Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft im Rhein-Pfalz-Kreis am Herzen liegt, können sich bei der Kreisverwaltung für dieses Ehrenamt bewerben.

Gesucht werden insgesamt 15 Personen, von denen nach Möglichkeit sieben aus der Europäischen Union, vier aus der Türkei und vier aus anderen Staaten stammen sollten. Wenn sich diese Zusammensetzung erreichen ließe, würde das nämlich dem jeweiligen Bevölkerungsanteil entsprechen. Ein Gleichgewicht zwischen weiblichen und männlichen Mitgliedern sowie eine gleichmäßige Verteilung ihrer Wohnorte über das Kreisgebiet wird ebenfalls angestrebt. Die Auswahl trifft dann der Kreistag.

Nähere Informationen gibt es bei Volker Spindler im Kreishaus (Europaplatz 5, 67063 Ludwigshafen). Telefon: 0621/5909-527; E-Mail: volker.spindler@kv-rpk.de

Acht Migrantinnen wollen Sprachhürden überwinden: Integrationskurs weckt Lerneifer

Mutterstadt. „Deutsch zu sprechen ist die wichtigste Voraussetzung für ein Leben in Deutschland“, sagt Eleni Mouratidou und strahlt. Gerade eben hat die 42-jährige Griechin den Satz gelernt und kann ihn nun schon anwenden. Eleni ist eine von acht Frauen, die sich freiwillig für einen Aufbaukurs bei der Volkshochschule des Rhein-Pfalz-Kreises (KVHS) gemeldet haben, um ihre Deutschkenntnisse zu verbessern.

Elisabeth Heyne unterrichtet seit zirka 14 Jahren Deutsch als Fremdsprache, seit sieben an der KVHS. „Die Nachfrage steigt. Es kommen immer mehr junge Interessierte, die die Sprache lernen wollen“, hat sie festgestellt. Aber auch diejenigen, die schon länger in Deutschland leben, streben immer mehr nach einer besseren Verständigung mit ihren Nachbarn im Ort.

In Elenis Kurs haben alle Frauen – insgesamt acht – bereits erfolgreich die B1-Prüfung oder den Deutschttest für Zuwanderer bestanden. „Danach haben sie aber festgestellt, dass die Kenntnisse doch nicht ausreichend waren, um in Deutschland alle Formalitäten selbst zu erledigen, beispielsweise Behördengänge oder Versicherungsfragen“, erzählt Heyne. Nicht zuletzt das Absolvieren einer Berufsausbildung ist nur mit ausreichenden



Drücken in Mutterstadt regelmäßig die Schulbank: Nurcan Yücel, Sema Yalcin, Halime Günes, Kariema Hamidy, Asfa-Maryam Khan, Meryem Üzek, Ghada Ftouni, Eleni Mouratidou (von links). Ganz rechts: Kursleiterin Elisabeth Heyne

den Deutschkenntnissen möglich. Bislang ist Eleni Mouratidou, seit fünf Jahren in Deutschland, die einzige Kursteilnehmerin mit Arbeit – in einem griechischen Lokal.

„Am Anfang war es schwer, Deutsch zu lernen. Wenn man es eine Zeit lang macht wird es leichter“, sagt Asfa-Maryam Khan und ergänzt lachend: „Ohne Grammatik wäre es einfacher.“ Die 39-Jährige kommt aus Pakistan. Neben ihr sitzt Ghada Ftouni, 34 Jahre, aus dem Libanon. „Die deutsche Sprache hilft mir so sehr“, macht sie

deutlich und erklärt: „Ich kann den Kindern bei den Hausaufgaben helfen, ich kann alleine zum Arzt fahren.“

Meryem Üzek ist mit 25 Jahren das Nesthäkchen der Gruppe und arbeitet hart an ihren Deutschkenntnissen, um einen Beruf erlernen zu können. „Hausaufgaben sind gut“, versichert sie – und erntet Zustimmung von den Müttern in der Runde, die durch den Nachwuchs zusätzlichen Lernstoff erarbeiten. „Ich lerne jeden Tag mit meinen Kindern“, verrät Ghada.

Sema Yalcin, eine von vier Türkinnen in der Gruppe, ist froh, dass der Deutsch-Kurs mittlerweile in Mutterstadt angeboten wird. „Ich habe vier Kinder geboren, deshalb konnte ich lange keinen Kurs machen. Früher war er auch nur in Ludwigshafen – jetzt ist es besser“, meint die 40-Jährige, die seit 19 Jahren in Deutschland lebt. „Meine Kinder werden jetzt groß. Ich nutze die Sprache für den Umgang mit anderen, ich muss mit anderen doch Kontakt haben“, betont Nurcan Yücel (34) und fügt an: „Ich will gerne mit anderen reden, meine Meinung sagen. Das gibt auch Selbstbewusstsein.“

Ein gutes Beispiel dafür ist Halime Günes (42): „Früher hatte ich immer Angst, wenn ich zu Elternabenden ging, heute nicht mehr.“ Stolz ist die alleinerziehende Mutter, in einem fremden Land ohne Mann zurecht zu kommen. „Gute Deutschkenntnisse sind die wichtigste Voraussetzung für ein glückliches Leben“, wiederholt sie und lächelt. Während Halime sich mehr privaten Kontakt mit Deutschen wünscht, hat Nurcan Yücel bereits viele deutsche Freunde. „Ich fühle mich hier wie in meiner Heimat“, betont sie, „ich kenne alles.“

„Deutsch lernen ist nicht nur sprechen, sondern auch Alltagssituationen meistern“, hebt Elisabeth Heyne hervor. Deshalb werden in dem Kurs, der geprägt ist von Hör-, Lese- und Schreibübungen und kommunikativen Sequenzen, sogar Lösungen für mancherlei private Probleme gesucht.

Die zwei Jahre Unterricht kosten jede Teilnehmerin 420 Euro. In manchen Fällen sind aber Vergünstigungen möglich.

Info

Montag und Mittwoch, 14 bis 16 Uhr, Dienstag und Donnerstag, 9 bis 12 Uhr, Europaplatz 5, Ludwigshafen (Zimmer B 235), Telefon 0621/5909-235, E-Mail: gernot.braner-owada@kv-rpk.de sowie Montag und Freitag, 9 bis 12 Uhr, KVHS-Bildungszentrum, Neustückweg 2, Schifferstadt, Telefon 06235/6022.

E-Mail:

s.holzhaeuser-sutter@kvhs-bildungszentrum.de.

- Das neue Programmheft 2/2010 erscheint Anfang Juni.
- Es ist kostenlos im Kreishaus und in den Kreisgemeinden erhältlich.
- Auf Anfrage wird das Programmheft an Firmen oder Interessierte, die außerhalb des Kreisgebietes wohnen, zugesandt.
- Zusätzlich erscheinen spezielle Broschüren und Infoblätter.
- Mit den Sonderprogrammen werden besonders behinderte Menschen, die Altersgruppe 55+, Migrantinnen und Migranten sowie Kinder und Jugendliche angesprochen.
- Ein vielfältiges Angebot in den Schulferien ermöglicht intensives Lernen und Arbeiten.
- Beachten Sie insbesondere unsere Veranstaltungen zum Jahresthema 2010 „nachhaltig leben“, zum Kennenlernen der Metropolregion Rhein-Neckar und Angebote der Jugendkunstschule (Junge VHS).
- Informationen und individuelle Beratung erhalten Sie bei der Geschäftsstelle unter 0621/5909-246 oder simone.riedel@kv-rpk.de

Nutzen Sie die Biotonne des Rhein-Pfalz-Kreises Alles bio? – Logisch!

Ihre Hausabfälle

bestehen durchschnittlich zu 40% aus verwertbaren Bioabfällen, die eigentlich zu schade für die Restmülltonne sind. Aus Ihnen lässt sich ein wertvoller Bodenverbesserer herstellen. Bioabfälle sollten daher von den Restabfällen getrennt gehalten und auf dem heimischen Komposthaufen oder durch die Nutzung einer Biotonne verwertet werden.

Unsere Biotonne

bietet Ihnen eine einfache Möglichkeit, Ihre Bioabfälle getrennt zu sammeln und einer nutzbringenden Verwertung zuzuführen. Die Biotonne kann 14-tägig zur Leerung bereitgestellt werden. Sie ist braun und wird mit 40, 60, 80, 120 oder 240 Litern Inhalt angeboten. Im Rhein-Pfalz-Kreis ist die Nutzung der Biotonne freiwillig. Sie wird ausschließlich Privathaushalten, nicht aber Gewerbebetrieben, zur Verfügung gestellt.



Was kann in die Biotonne gegeben werden?

Küchenabfälle

- Obst, Gemüse, Südfrüchte, Kaffee- und Teefilter
- Eier- und Nussschalen, Knochen, Fischgräten
- Sonstige feste Lebensmittelreste

Gartenabfälle

- Rasen-, Strauch- und Baumschnitt
- Schnitt- und Topfpflanzen, Blumenerde
- Nadelstreu, Laub, Fallobst, Unkraut

Sonstiges

- Stroh, Naturholzspäne
- Kompostierbares Kleintierstreu

Hilfsmittel

- Zeitungspapier, Pappe, Küchen- und Knüllpapier
- Papiertaschentücher, Servietten

Ihre Bio-Pluspunkte:

+ Der Spar-Effekt

Mit der Nutzung der Biotonne können Sie Gebühren sparen!

Insbesondere Haushalte mit überdurchschnittlich hohem Biomüllaufkommen, wie beispielsweise Familien (Küchenabfälle) und Kleintierhalter (Tierstreu), können von den günstigeren Biotonnengebühren profitieren. Eine sorgfältige Bioabfalltrennung verkleinert das verbleibende Restmüllvolumen. Die Reduzierung der Größe bzw. Leerungsanzahl des Restmüllbehälters kann letztlich zu Gebühreneinsparungen führen. (s. Tabelle)

+ Der Umwelt-Effekt

Mit der Nutzung der Biotonne tragen Sie dazu bei, natürliche Ressourcen und Naturland-

schaften zu schonen.

Die über die Biotonne getrennten Bioabfälle gelangen nicht in die Müllverbrennung sondern werden in einem Kompostwerk zu hochwertigem Biokompost verarbeitet. Biokompost ersetzt als wertvoller Bodenverbesserer in der Landwirtschaft und im Gartenbau den umweltbelastenden Einsatz von Naturtorf und reduziert den Bedarf an Mineraldüngern.

+ Unsere Komfort-Tonne

Unser Biofilterdeckel bietet Ihnen einen zeitgemäßen Entsorgungskomfort nach dem neuesten Stand der Technik.

Da sich eine Geruchsbildung insbesondere in den Sommermonaten nicht gänzlich vermeiden lässt, sind alle Biotonnendeckel mit einer Gummidichtung und einem Geruchsfilter ausgestattet. Gerüche können somit nicht ungefiltert in die Außenluft gelangen, was zu einer deutlichen Geruchsreduzierung führt.



Alles bio?

– Dann machen Sie mit!

Bestellen Sie sich die Biotonne ganz einfach per E-Mail unter veranlagung@ebalu.de, per Fax unter 0621-5909-623 oder auf dem Postweg. Bitte beachten Sie bei Ihrer Bestellung die in der Tabelle aufgeführten Behältermindestgrößen. Für Fragen stehen wir Ihnen unter Tel. 0621-5909-555 gerne zur Verfügung.

Variante 1: Ausschließliche Nutzung einer Restmülltonne			
Haushaltsgröße	Behältermindestgröße	Jahresgrundgebühr (einschl. 12 Leerungen je Behälter)	Zusatzgebühr (ab der 13. Leerung)
	[Liter] Restmülltonne	[Euro] Restmülltonne	[Euro] Restmülltonne
1 Pers.	40	75,60	2,70
2 Pers.	80	106,80	5,30
3 Pers.	120	139,20	8,00
4 Pers.	120	139,20	8,00
5 Pers.	80 + 80	213,60	5,30 / 5,30
6 Pers.	120 + 60	230,40	8,00 / 4,00
7 Pers.	240	235,20	15,90

Variante 2: Gemeinsame Nutzung einer Restmülltonne und einer Biotonne					
Haushaltsgröße	Behältermindestgröße		Jahresgrundgebühr (einschl. 12 Leerungen je Behälter)	Zusatzgebühr (ab der 13. Leerung)	
	[Liter] Restmülltonne	[Liter] Biotonne	[Euro] Restmülltonne+Biotonne	[Euro] Restmülltonne	[Euro] Biotonne
1 Pers.	40	40	75,00 ¹	2,70 ²	1,50 ²
2 Pers.	40	40	104,40	2,70	1,50
3 Pers.	60	40	120,00	4,00	1,50
4 Pers.	60	60	127,80	4,00	2,20
5 Pers.	80	80	152,40	5,30	3,00
6 Pers.	120	60	175,80	8,00	2,20
7 Pers.	120	80	184,80	8,00	3,00

¹ einschl. 6 Leerungen je Behälter
² ab der 7. Leerung

Stand 2010

**Eigenbetrieb
Abfallwirtschaft
des Rhein-Pfalz-Kreises**

**Eigenbetrieb Abfallwirtschaft
Kreishaus
Europaplatz 5
67063 Ludwigshafen**

Tel. (0621) 59 09 -555
Fax. (0621) 59 09 -623
www.ebalu.de

Öffnungszeiten Kunden-Service-Center

Mo-Mi 8.00 - 16.00 Uhr
Do 8.00 - 17.30 Uhr
Fr 8.00 - 13.00 Uhr

Portraits spiegeln vielfältiges Engagement im Kreis: Buch mit 154 „Bilderbuchbürgern“

Schifferstadt/Dannstadt-Schauernheim. „Mensch, was Leit!“ Zu diesem respektvollen Ausruf dürfte sich mancher Leser bewegen fühlen, wenn er das neueste Buch von Gerhard Sellinger aus Schifferstadt durchgesehen hat. Es stellt nämlich 154 Frauen und Männer aus dem Rhein-Pfalz-Kreis vor, die sich auf irgend einem Tätigkeitsfeld weit über das übliche Maß hinaus engagieren – sei es beruflich oder ehrenamtlich.

Das Spektrum reicht buchstäblich von A bis Z. Es beginnt mit Otto Ackermann aus Otterstadt und endet mit Andreas Zeller aus Mutterstadt. Der eine wurde sowohl mit der Freiherr-vom-Stein-Plakette für kommunalpolitische Verdienste als auch mit der Verdienstnadel des Deutschen Fußballbundes und der Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet, der andere hat nach dem Unfalltod seines Vaters im Jahr 2004 mit gerade einmal 23 Jahren dessen Recyclingbetrieb übernommen und ihn mittlerwei-



Übergaben Landrat Clemens Körner (Mitte) das erste Exemplar von "Daheim im Rhein-Pfalz-Kreis": Printart-Geschäftsführer Hans Bischof (links) und Autor Gerhard Sellinger (rechts).

le zum deutschen Marktführer im Beschicken und Betreiben von Biomasse-Heizkraftwerken weiterentwickelt.

Dazwischen finden sich Musiker, Wissenschaftler, Sportler, Wohltäter, Maler,

Schriftsteller und viele andere mehr. Repräsentanten des christlichen Glaubens sind ebenso vertreten wie zum Beispiel der Vorsitzende eines türkisch-islamischen Kulturvereins. Die Auswahl, die ungefähr ein Promille der Kreisbevölke-

rung abdeckt, beruht ausschließlich auf Empfehlungen, wie Sellinger betont. Selbst bewerben habe sich niemand gekonnt. Von den Angesprochenen sei umgekehrt etwa jede(r) Dritte nicht bereit gewesen, sich portraituren zu lassen.

Etwa ein Jahr hat der ehrenamtliche Stadtarchivar von Schifferstadt, aus dessen Feder auch das Buch über die Ehrenbürger seiner Heimatstadt stammt, in das Zusammentragen der Informationen und Fotos investiert. Entstanden ist das Buch mit dem Titel „Daheim im Rhein-Pfalz-Kreis“ dann bei der Printart GmbH in Dannstadt-Schauernheim. Bei der Vorstellung durch Autor und Verleger lobte Landrat Clemens Körner Idee wie Ausführung. Die Vielfalt des Rhein-Pfalz-Kreis werde auf diese Weise sehr gut widerspiegelt.

Erhältlich ist das 200-Seiten-Werk im Buchhandel der Region sowie bei Printart (Telefon 06231/9185-0).

Krimi-Wettbewerb

Metropolregion. Noch bis zum 31. Juli haben ambitionierte Hobbyschriftsteller die Chance, dass ein Kurzkrimi von ihnen in einem Sammelband veröffentlicht wird, der auch Werke bekannter Autoren aus der Region enthält.

Die geplante Krimi-Anthologie mit dem Titel "Mörderischer Erfindergeist - Kriminelles aus der Metropolregion Rhein-Neckar" soll im März 2011 während eines Krimifestivals im Gmeiner-Verlag erscheinen.

Zugelassen sind Geschichten, die in der Gegend zwischen Pfälzer- und Odenwald spielen. Sie dürfen einschließlich der Leerschritte höchstens 25.000 Zeichen lang sein. Das Mindestteilnahmealter beträgt 16 Jahre.

Nähere Informationen zum Festival und zum Wettbewerb gibt es unter metropolkrimi.palzki.de im Internet.

Hotel Vinschgerhof

WANDERN-BIKEN-WELLNESS

Vinschger Wander-Genusswochen:

7 x Halbpension

- (Südtiroler -innovative Küche-)
- Hallenbad-Saunalandschaft
- Geführte Wanderungen
- Biketouren (gratis Fahrradverleih)
- Direkt am Panoramafahrradweg Claudia Augusta
- Weinverkostung im hauseig. Weinkeller

Wochenpauschale ab: 364,00 € / Person
minus Partnerschaftsbonus von 10% = **327,60 €**

Auf Ihr Kommen freut sich Fam. Pinzger

Hotel Vinschgerhof
Vetzan - alte Vinschgerstr. 1
39028 Schlanders

info@vinschgerhof.com
www.vinschgerhof.com
Tel: 0039-0473 / 74 21 13
Fax: 0039-0413 / 74 00 41

